

Viel schöne Neuheiten sieht man in Glas und Porzellan, echte Erzeugnisse berühmter Manufakturen und „Genre“, wie man jetzt das Wort Imitation so hübsch bemälet. Etwas als Imitation bezeichnet werden die roten, mit weiß ausgeschüffenen Muster geschmückten Hochbildungen der berühmten Egermannsässer, die sich, in Folge der Bevorzugung des Niedermeierstiles durch die Mode, großer Beliebtheit erfreuen; in Ovaleform dürfte wohl auch schwercisch ein Originalglas dieser Art existiren. Diese großen, rubinleuchtenden Egermann-Eier stehen aufrecht, wie das Ei des Columbus, und bilden reizvolle Dekorationsstücke. Das gleiche kann man von den Eiern aus dunklem Glase sagen, die reich mit Silberverzierungen eingelegt und in allen Größen zu haben sind. Reichlich auf ihre Rechnung kommen in diesem Jahre die Sammler von Porzellanippes; reizend sind namentlich die Sachen, welche Kopenhagen auf den Markt bringt; die verschiedenartigsten Vögel in prächtigster Stellung und in naturwahrer, künstlerischer Ausführung betraden große, aufgeschlagene Eierchalen oder bilden vertheilt auf das Meisenc, an das sie sich lehnen. Sehr annehmbar sind auch die Imitationen — Genre Kopenhagen — für Schmalen-

deutet keine Aufhebung der Verfassung, da Kroatien keine separate Verfassung, sondern nur Autonomie besitzt. Die Delegierten des kroatischen Landtags würden weiterhin Mitglieder des ungarischen Reichstags bleiben.

Russische Spionage. Das Krasnauer Landgericht hat den aus Demberg gebürtigen Marian Biechowski wegen berufsmäßiger Spionage zugunsten Russlands zu 2 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Biechowski ist in Berlin als Spion bekannt.

Frankreich.

Die Dreadnought-Bauten. Wie von offizieller Seite gemeldet wird, beträgt bei den künftigen Dreadnoughts „Dreague“, „Provence“ und „Lorraine“ die Wasserverdrängung 23.500 Tonnen, die Länge 165 Meter, die Breite 27 Meter, die Ausrüstung 10 Kanonen von 340 Millimeter, in 5 in der Rängschicht angeordneten Panzertürmen und 22 Kanonen von 14 Zentimeter, sowie 4 Torpedogeräte, die Geschwindigkeit 20 Knoten bei 23.000 Pferdekraften, und die Besatzung 1000 Mann. Der höhere Marineetat beende auch die Prüfung der Pläne der zwei Dreadnoughts, deren Bau nach dem Flottenprogramm im Jahre 1913 in Angriff genommen werden soll. Über seine Beschlässe wird Stillschweigen beobachtet, da man die Merkmale dieser Dreadnoughts möglichst lange geheim halten will. Die Pläne können übrigens noch eine gründliche Änderung erfahren, falls es sich bestätigt, daß Italien die Kiellegung von 6 Überdreadnoughts von 29.000 Tonnen, 25 Knoten und 325 Geschützen beabsichtigt.

Der englischen Denkmalsenthüllung in Cannes. Bei der am 12. bis 13. April in Cannes stattfindenden Enthüllung der Denkmäler der Königin und des Königs Eduard werden Ministerpräsident Poincaré und der englische Botschafter in Paris, Bertie, Anwesenden halten. In der Truppenparade in Nizza nehmen 600 Infanterie des englischen Geschwaders teil. Von Malta sind drei englische Kreuzer abgegangen, um an den Festlichkeiten teilzunehmen.

Rußland.

Internationaler Feuerwehrtag. Die ursprünglich auf den 25. Mai anberaumte Eröffnung des internationalen Feuerwehrtages wurde auf den 8. Juni verschoben.

Türkei.

Sieg der Jungtürken. Unter den gewählten 25 Deputierten befinden sich 24 Kandidaten des jungtürkischen Komitees. In Smyrna drang die ganze Kandidatenliste durch. Unter den Gewählten befindet sich der Führer der Komiteepartei, Send. Der bekannte jungtürkische Publizist Ismael Safi Vakonskade wurde in Diwanis (Wahlerbezirk) gewählt. Der frühere Deputierte General Effendi-Bajaga wurde wiedergewählt.

Eine Stambul-Anleihe. Der Ministerrat beschloß, der Stadtpräsident Konstantinopel die Erlaubnis zur Aufnahme einer Anleihe von 300.000 Pfund zum Wiederaufbau der abgebrannten Stadtteile in Stambul zu erteilen.

Politische Attentate. In verschiedenen Bezirken Albanien und Mazedoniens fand man ermordete Mohammedaner. Es handelt sich in allen Fällen um politische Morde.

Montenegrinischer Monarchenbesuch. König Nikolaus wird in kurzer Zeit den Sultan Mohammed V. in Konstantinopel besuchen. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind bereits beendet. König Nikolaus wird im Palais Emirghian am Bosporus wohnen.

Marokko.

Die Aufnahme der Vertragsunterzeichnung. Aus Fez wird gemeldet, die Nachricht von der Unterzeichnung des Protektorsatsvertrages hat bei der Bevölkerung eine kühle Aufnahme gefunden. Im Innern des Landes ist die Nachricht noch unbekannt. Da die Wahrung unter den Stämmen schon jetzt eine allgemeine ist, hält man es für möglich, daß die Ankündigung des Protektorsats die Lage noch verschlimmert. Die Militärbehörden treffen bereits die erforderlichen Maßnahmen. General Dids ist mit einer Kolonne von 5000 Arabern nach dem Zemmurgebiet aufgebrochen. In dem Palast des Sultans machte die Unterzeichnung des Protektorsatsvertrages einen ziemlich schlechten Eindruck. — Der Deputierte Blausen teilte dem Ministerpräsidenten Poincaré mit, daß er ihn bei Wiederauftritt der Kammer über den Protektorsatsvertrag interviewen werde.

Persien.

Die letzten Räuber in Meshed ergaben sich den russischen Truppen. Ein das Volk aufreizender Agitator und

24 Verdächtige wurden verhaftet. Der Führer der Räuber ist entkommen. Die Räuber verloren 80 Tote und 26 Verwundete, die russischen Truppen 2 Verwundete. Die Stadt ist jetzt ruhig.

Vereinigte Staaten.

Sum Antitrustgesetz. Das Mitglied des Kongresses Kumpfer hat einen Gesetzentwurf eingebracht, durch den die Häfen der Union für alle Schiffe gesperrt werden, welche einer des Sherman'schen Antitrustgesetzes verletzenden Gesellschaft angehören.

Japan.

Der neue Kriegsminister. Tadasu Uehara, Kommandant der 14. Division, ist an Stelle des verstorbenen Satomō Ishimizu zum Kriegsminister ernannt worden.

China.

Sunjaikens Zukunftsansichten. Dr. Sunjaiken gab in einem Interview auf die Frage Antwort, weshalb er die Rettung der Staatsgeschäfte niedergelegt hätte. Er sagte dabei: Ich habe die politische Revolution beendet und fange an, mit den größten Hoffnungen die soziale Revolution auszuführen. Die Abkantung der Mandchus ist zum größten Teile bereits vollzogen. Es sei das die größte soziale Revolution, die bisher in der Geschichte vorgekommen sei. Die Zukunft Chinas liege in einem gesunden Sozialismus. Er und seine Anhänger werden versuchen, die Idee Henry Georges auszuführen und das Gute aus Europa und Amerika zum Gedeihen Chinas anzuwenden.

Luftfahrt.

Fahrten der „Victoria Luise“ in Düsseldorf.

hd. Frankfurt a. M., 4. April. Die „Victoria Luise“ verläßt, wie die „Fr. Ztg.“ hört, in der nächsten Woche Frankfurt am Main, um eine zeitlang von Düsseldorf aus Fahrten zu unternehmen. Wohl wird dann die „Schwaben“ hier und da Frankfurt a. M. aufsuchen und auch die „Victoria Luise“ kommt für kurze Besuche hierher zurück, doch wird letztere erst im Juli zum Schiffsfest in der Luftschiffhalle im Rheinstadion ankommen.

Ein weiteres Opfer der Viatik.

vb. Los Angeles, 4. April. Der Flieger Rodgers stürzte gestern bei einem Schiffsflug 100 Fuß hoch herab und war sofort tot.

Ein Wettflug Paris-Peking?

vb. Paris, 5. April. Der „Matin“ kündigt an, daß er die Veranstaltung eines Aeroplanwettfluges Paris-Peking plane.

vb. Paris, 6. April. Mehrere Flieger, darunter Bedrines und Bleriot, haben den vom „Matin“ angekündigten Plan eines Wettfluges Peking-Paris, nicht, wie zuerst gemeldet, Paris-Peking, für durchaus ausführbar erklärt, da die transsibirische Bahn die Möglichkeit bietet, Flugzeuge und Flieger mit allem erforderlichen Bedarf auszurüsten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Eingemeindungsfrage.

Die Frage der Eingemeindung der Vororte ist durch den neuerdings und wiederholt — wenigstens so weit Viebrich dabei in Betracht kommt — gestellten Antrag zweier Vororte, den wir in der Abend-Ausgabe vom Donnerstag mitteilen, wieder einmal aktuell geworden. „Wieder einmal“, denn es ist nicht das erstemal, daß die Eingemeindungsfrage öffentlich diskutiert und im Schoße der maßgebenden Körperschaften ernstlich erörtert wird. Schon seit Jahren macht sich in Viebrich, namentlich unter den Willensbewohnern am Landesdenkmal, eine heftige Bewegung für den Einschluß dieser Nachbarkommune in die Großstadt Wiesbaden geltend; in Wort und Schrift wurde bis jetzt wiederholt für die Eingemeindung Viebrichs agitiert, dabei wurden für Wiesbaden Vorteile herausgerechnet, die sich ganz schön anhörten, aber leider doch wohl etwas sehr problematischer Natur waren. Wenigstens liegt gerade die Begründung, welche man der Forderung auf Eingemeindung Viebrichs gab, auf ziemlich heftigen Widerspruch, und im Magistrat der Stadt Wiesbaden, der zunächst von der Güte des Projekts überzeugt wer-

den muß, gab es ein allgemeines Kopfschütteln. Weniger eilig mit der Eingemeindung haben es die anderen Vororte; in Sonnenberg z. B., das für den Einschluß in Wiesbaden vielleicht in allererster Linie in Frage kommt, hat sich ein erheblicher Teil der Bürgerschaft, und gerade der Teil, der auf die Entscheidung den größten Einfluß hat, der Eingemeindung gegenüber bisher recht ablehnend verhalten. Ähnlich verhält es sich mit Dohheim und Viersbach. Es ist erklärlich, daß die nicht zugewanderten, sondern seit Jahrhunderten in diesen Orten ansässigen Bevölkerungsteile die kommunalpolitische Selbstständigkeit nur ungern aufgeben werden. Da muß man schon ganz erhebliche wirtschaftliche Vorteile in die Waagschale zu legen haben, wenn man die Abneigung der echten Sonnenberger und Dohheimer gegen die Eingemeindung überwinden will.

Wichtiger als die mehr auf Gefühlsregungen als auf wirtschaftlichen Überlegungen beruhende Stellungnahme mehr oder weniger großer und einflussreicher Bevölkerungsteile der Vororte ist die Stellung, welche der Magistrat und später die Stadtverordneten-Versammlung Wiesbadens zu der Eingemeindungsfrage einnehmen. Als gelegentlich der Beratung des Haushaltsvoranschlags für 1912 von sozialdemokratischer Seite auf die Dringlichkeit der Eingemeindung der Vororte hingewiesen wurde, erklärte der Oberbürgermeister unter dem Beifall der Versammlung, so weit er die Stimmung der Stadtverordneten beurteilen könne, sei vorerhand wenig Neigung zur Eingemeindung vorhanden. Die meisten Städte, die Eingemeindungen vorgenommen haben, seien durch das Anwachsen der Industrie und der Bevölkerung dazu gezwungen worden; der Drang zur Eingemeindung sei dort aus dem Innern der Städte selbst herabgegangen, hier aber werde er von außen hineingetragen. Diese Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters klangen jedenfalls nicht sehr ermutigend. Er sagte aber hinzu, daß er damit nicht behaupten wolle, daß der Eingemeindungsfrage nicht einmal ernstlich nähergetreten werden müsse; die Verhältnisse könnten sich einmal so gestalten, daß sämtliche Vororte eingemeindet werden müßten. Da mit gab der Herr Oberbürgermeister nicht unbedeutend zu verstehen, daß der Magistrat zurzeit der Eingemeindungsfrage noch recht schwere Bedenken gegenüberstellen habe, und die weitere Bemerkung, daß sich der Magistrat schon in nächster Zeit mit der Angelegenheit beschäftigen werde, konnte darnach lediglich als ein Zugeständnis des guten Willens, die Frage gewissenhaft zu prüfen, aufgefaßt werden. Nach der Meldung vom Donnerstag hat der Magistrat „seinen bisherigen ablehnenden Standpunkt“ aufgegeben und ist in eine ernste Prüfung der Sache eingetreten. Aus den oben mitgeteilten Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters ergibt sich, daß der Magistrat einen ablehnenden Standpunkt bisher nur insofern eingenommen hat, als er den geeigneten Zeitpunkt für die Eingemeindung noch nicht gekommen hielt; prinzipiell sah der Magistrat die Eingemeindung der Vororte natürlich nicht als eine notwendige Folge der Umwandlung Wiesbadens aus einer Klein- in eine Großstadt an, die nicht verhindert werden kann, wohl aber hinaufgeschoben werden muß, wenn die alsbaldige Eingemeindung von Vororten nicht im Interesse der Stadt selbst liegt. Nicht die Wünsche einzelner Interessentengruppen, sondern die Berücksichtigung der Wohlfahrt der Gesamtheit der Bürgerschaft muß bei der Behandlung der Eingemeindungsfrage den Ausschlag geben. Der Magistrat wird seine Entscheidung selbstverständlich auf Grund der aus den teils rechtlichen, teils hypothetischen Feststellungen gewonnenen Anschauung von dem Einfluß treffen, den die etwaige Eingemeindung auf die wirtschaftliche Entwicklung Wiesbadens ausüben wird.

Die Rheinbrücke bei Geisenheim.

Gegenwärtig ist die Eisenbahndirektion Mainz mit der Ausarbeitung des Brückenprojekts beschäftigt, das schneller verwirklicht werden wird, wie man noch vor kurzer Zeit annahm. Eine Straßenbrücke wird mit der neuen Brücke nicht verbunden, lediglich ein Fußgängersteig ist vorgesehen. Damit dürfte die Straßenbrücke zwischen Riedheim und Wingen endgültig gefallen sein, denn die beiden Gemeinden haben nicht die notwendigen Mittel und die beteiligten Staaten sind der Ansicht, daß das Projekt genügt. Was den Eisenbahnverkehr betrifft, so wird die neue Brücke den geübten Erwartungen nicht entsprechen. Sie beginnt bei Geisenheim durch eine direkte Verbindung mit der rechtsrheinischen Bahn-

Natur, um in solcher Weise als Orchester-Instrument das alle Cembalo (mit seinem, den Streichinstrumenten sich innig anschmiegenden Ton) erschallen zu können. Für die Regitative und kleineren Solosätze ist das Klavier eine vorzügliche Stütze; was darüber hinaus ist, ist vom Übel und läßt die Orchester-Partie auf die Dauer leicht etwas einbüßen.

Der Wiedergabe seitens des Cäcilien-Vereins darf ein glückliches Gelingen nachgerühmt sein. Der Chor bewahrte durchgehend eine recht sichere Haltung und „nahm“ besonders auch die schwierigen Passagen und Figuren mit überraschendem Geschick. In den garten angelegten Nummern, wie „Gott noch ist stark“ aber „Wie durch einen der Tod“ — fehlte es so wenig an himmlischer Abblüdung, wie in dem kraftvoll fugierten „Er trauete Gott“ oder in den Feierlichkeiten des „Gotteshaus“ und „Amen“ — an mächtigem Erschauen, wie es dieser oft mit cherner Wucht einherziehenden Musik zukommt.

Die Sopran-Partie lag in Händen der Frau Leffler. Durdard: so waren wir sicher, daß im Vortrag jede schwächliche Sentimentalität vermieden sein würde. Die Künstlerin füllte die Partie mit warmer Lebenskraft. Hell und freudig erklang ihr Ruf „Wohlauf, frohlocke“; fein und reichsam das Ario „Wie lieblich ist der Voten Schritt“; und mit dem Ausdruck unerschütterlicher Zuversicht verkündete sie das Wort, das den inneren Kern und zugleich die Krone dieses Werkes ausmacht, das Glaubenswort „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt!“ Von wenigen Momenten abgesehen, wo die Klarheit des Organs etwas nachließ, machten sich die glänzenden Eigenschaften von Frau Leffler-Durdards Gesang überall mit fester Entschiedenheit geltend.

In Hl. A. Rautenberg (aus Offen) lernte man eine Altistin kennen, die für den Oratorien-Gesang hervorragend geeignet scheint; nur schloß es ihrer an sich ungemein weichen und ebenmäßigen Stimme für den großen Raum zu weichen an der nötigen Durchschlagskraft. In der Haupt-Partie „Er ward verschmähet“ erfreute die zartinnige Innigkeit des Ausdrucks. Herr Jan Trip (aus Amsterdam) entfaltete in

der Tenorpartie recht angenehme, hell und rein klangende Stimmmitel und gute musikalische Bildung. Einzelnes hätte gleichwohl im Vortrag noch glänzender beleuchtet werden können. Herr Sibner-Widen (aus Neu-Pfort) — gibt es keine deutschen Bassisten mehr? — hatte die Basspartie inne; auch hier ein vielleicht etwas zu einfaches, aber sonst sympathischer Stimmcharakter. Die kraftsprühende Arie mit den hämmenden Triolen-Passagen „Warum denn loben die Heiden“ und die prunkvolle Arie „Die Trombe!“ — boten manches Rühmliche im Ausdruck, ohne freilich die monumentale handelsche Großheit voll zu enthüllen.

Am Klavier entfaltete Herr Krotte, an der Orgel Herr Petersen eine von richtigem Musikgefühl diktierte Tätigkeit. Das Ausrückender erfreute durch seine Disziplin; im „Gotteshaus“ tat das Trompetenkorps glänzende Wirkung.

Herr Gustav F. Kogel, angeregt und anregend wie immer, hielt das Ensemble mit starrer Hand zusammen und wagte mit überlegenem Kapellmeister-Geschick alle Dinge zum Besten zu lenken.

O. D.

Aus Kunst und Leben.

Das Fest der Blauen Blume.

Petersburg, Anfang April.

Die Blumentage werden in Rußland modern. Das Fest der Haggendäse und der Tag der Blauen Blume liegen bereits hinter uns; in Aussicht steht der Weißkorn- und der Tag der Weißen Blume. „Blumen, zücht Blumen“, könnte man mit dem Offenbach'schen Maïas rufen. Wenn der zum Festen der Hungerleidenden veranstaltete Tag der Haggendäse eine gegen die Regierung gerichtete demokratische Demonstration gewesen war, so markierte am Maïablumen-Tag die Fins Fleur der Petersburger Gesellschaft auf. Der Tag wurde zum Festen des Blauen Kreuzes veranstaltet, einer großen Wohltätigkeits-Gesellschaft, an deren Spitze die Gattin des Großfürsten Konstantin, Elisabeth Marikijewna, geb. Prinzessin von Sachsen-Altenburg, steht.

Die Patronessen des Tages hatten sich nicht nehmen lassen, trotz des heftigen Märzregens, das Regen und Schnee über die Stadt ausschüttete, in reich mit blauen Blumen geschmückten Autos ein wenig Nektar zu fahren, während die jüngeren und jungen Damen sich tapfer ins Weiße der Straßen stürzten, das sie sonst nur aus der Vogel'schen ihrer Equipagen zu beobachten pflegten. — Wenn es ihnen überhaupt beobachtenswert erscheint. Die kostbaren Pelzmäntel und die extravaganten Pariser Hüte kontrastierten nicht wenig mit dem kahlen Ährchen und der weiß-lackierten Sammelbüchse, die im besten Falle soviel enthalten konnte, als eine dieser Damen für eine Robe anzulegen pflegt. Solche Erwägungen schienen aber die reizenden Mädchen nicht zu beschweren. Man stampfte mutig durch den Schmutz der Straßen und verstreute das bezauberndste Lächeln der Welt um einen Zehner. Wer mochte und konnte soviel Aufopferung und Anmut widerstehen? Man spendete nicht nur Zehner, sondern sogar Rubel und Goldstücke in Anbetracht des Umstandes, daß so viele Radfahrerinnen verletzten, so viele Kleinfrauen geriet und so viele Katastrophen erworben wurden zum Besten der Armen.

Die Anwesenheit so vieler vornehmer, schöner, eleganter und pikanter Damen brachte in das Straßenbild einen männlichen Zug, der noch dadurch verstärkt wurde, daß jeder Sammler einige Gentlemen als Schutzgarde folgten. Rad und Monokles wurden dem Unwetter preisgegeben und von den Armen der völlig reflektierten Zylinderhüte rieselten kleine Wasserfälle.

Die Sammlung dauerte bis in die späte Nacht hinein; selbst der nächtliche Newski-Prospekt schied die Damen nicht zurück. Das will was sagen! Aber die Kavaliere bewachten ihre einzudringenden Schutzfunktionen vor jeder Fährnis. Die Kavaliere kennen sich auf dem nächtlichen Newski aus. Sie sind über die Fährnisse trotz Rad und Monokles wohl informiert. Der Tag hat 65.000 Rubel eingebracht. Die verdorbenen Radfahrer, Kleinfrauen und Deftons werden mehr gefordert haben, — doch was hat das zu sagen, Wohltun trägt Sünden.

O. G.

linie. Die zu überschreitende Rheinbreite beträgt rund 1 Kilometer. Der schiffbare Arm hat etwas über 400 Meter, der tote Arm rund 600 Meter Breite, in der Mitte liegt die Almenau mit 60 Meter Durchmesser. Ungefährlich übersteigt die Brücke bei Gausheim in großem Bogen die Strecke Mainz-Bingen, mit der keinerlei direkte Verbindung entsteht. Es könnten also Büge Rüdesheim-Bingen nur auf dem Umweg über Odenheim und Gauagesheim verkehren. Die Brückenstrecke wird bis Odenheim und darüber hinaus bis Sarmstheim fortgesetzt, wobei die Nähe mit einer Brücke überschritten werden muß, um direkten Anschluß an die Rhein-Nahbahn zu gewinnen. Vom militärischen Gesichtspunkt aus war für den Brückenbau die Erwägung maßgebend, daß es fortan möglich ist, aus Norddeutschland und vom Rhein her kommende Truppen ohne Benutzung der Moselbahn und der Brücke bei Koblenz direkt ins Rheingebiet und an die französische Grenze zu bringen, wo bekanntlich 1870 die ersten Kämpfe stattfanden. Da die Bahn lediglich militärischen Zwecken dient, hätten die Kosten eigentlich gänzlich vom Reich aufgebracht werden müssen, man hat aber Preußen und speziell Hessen genügend daran teilnehmen lassen, vorausgesetzt, daß die Zustimmung erfolgt, woran nicht zu zweifeln ist. Ein kleiner Vorteil für die Bevölkerung an beiden Rheinflecken liegt in der Verbilligung der Gütertarife, für den Personenverkehr ist nichts zu erwarten, obwohl die ganze Strecke zweigleisig wird. Das Interesse an dieser so sehr gewünschten Brücke ist denn auch erheblich abgeklungen und von den einstigen Anhängern des Projekts hört man nichts mehr.

— Die griechische Kapelle. Die am Freitag in der Abend-Ausgabe vom Donnerstag sei nachgetragen, daß Herzogin Elisabeth, die russische Großfürstin, welche in der Kapelle beigesetzt ist, die erste Gemahlin des Herzogs Adolf von Nassau, unseres ehemaligen Landesherren, war. Die zweite Gemahlin ist die noch lebende Großherzogin-Mutter Adelheid von Luxemburg, Herzogin von Nassau, Prinzessin von Anhalt-Dessau, gewesen. — Bekannt ist, daß die griechische Kapelle seit Jahrzehnten während der Sommerzeit gottesdienstlichen Zwecken der russischen Gemeinde dient und daß sie von der russischen Kaiserfamilie, insbesondere auch dem jetzigen Zaren, oftmals besucht wurde.

— Der Fremdenzustrom ist augenblicklich schon ein ungewöhnlich lebhafter, wozu allerdings auch die frühen Osterfeiertage beitragen mögen. Tatsächlich sind bereits die ersten Hotels fast besetzt, wenn nicht überfüllt, und für die nächste Zeit liegen Anfragen und Bestellungen in größerem Maße vor. Falls das Wetter an Beständigkeit gewinnt, dürfte Wiesbaden einen sehr vielversprechenden Anfang der „Saison“ zu verzeichnen haben.

— Das Osterwetter soll nach der Voraussage des Frankfurter Wetterinstituts nicht gerade verlockend werden. „Veränderlich, vereinzelt Regenschauer, Temperatur wenig verändert, später aufsteigend“ — das ist eine Prognose, an der man eigentlich nicht viel Freude haben kann. „Später aufsteigend“, das wäre daran das einzig Erbauliche. Hoffentlich kommt dieses „später“ nicht gar zu spät, so daß die in Aussicht gestellte Aufbesserung auch tatsächlich noch eine aufbessernde Wirkung ausüben kann auf alle die zahllosen Menschenkinder, die die Feiertage zu Spaziergängen und Ausflügen benutzen wollen und müssen. Der Barometer, der schon vorgestern stark gefallen war und damit die vorwiegend regnerische Stimmung des Himmels am gestrigen Karfreitag voraussehen ließ, befindet sich in aufsteigender Bewegung und läßt uns somit auf „gut Wetter“ für die beiden Overtage rechnen. Nächsten wie uns darin nicht getäuscht haben!

— Abschiedsfeier. Am Samstag, den 30. v. M., fand abends in dem großen, festlich geschmückten Saal der „Barraburg“ zu Ehren des Landessekretärs Kof, der am 1. d. M. in den Ruhestand trat, eine zahlreich besuchte Abschiedsfeier statt, die ihm von Beamten der Landesdirektion und der Kassatischen Landesbank veranstaltet wurde. Auf eine Ansprache des Landessekretärs Friedrich, der in herzlichen Worten auf die Verdienste des Scheidenden um die Interessen seiner Kollegen hinwies, folgte die Überreichung einer silbernen Zigariniere an Herrn Kof als Abschiedsgeschenk. Der Gefeirte dankte in bewegten Worten. Für die Unterhaltung war ein schönes Programm aufgestellt: Musikvorträge der Solokapelle der Landesdirektion, gemeinschaftliche Lieder und Solovorträge wechselten miteinander ab und gestalteten den Abend zu einem recht gemühten und gemütlichen. Erst in vorgerückter Stunde trennten sich die Festteilnehmer.

— Wahlen zur Handwerkskammer durch den Handwerksverein. Am 31. März sind nach dem Statut der Handwerkskammer aus dieser ausgeschieden Buchbindermeister L. Gangloff, Kammermitglied, und Wagnermeister D. Adersmann, Gesatzmann. Die Mitglieder des Lokal-Handwerksvereins Wiesbaden, so weit sie selbständige Handwerker sind und keiner Innung angehören, sind berufen, am Dienstag, den 9. April, vormittags 11 Uhr, im Gesellschaftszimmer des Vereins (Gewerbeschule, Zimmer 12) fünf Wahlmänner zu wählen, die ihrerseits dann die Neuwahl zur Kammer vorzunehmen haben. Die in Frage kommenden Gewerbetreibendenmitglieder seien hierauf zur Wahrung des ihnen zustehenden Wahlrechts aufmerksam gemacht.

— Ein Osterbrauch, der früher in Wiesbaden sehr gepflegt wurde, scheint inzwischen ganz ausgestorben zu sein, wenigstens ist er uns jahrelang nicht mehr aufgefallen. Wir meinen das „Eierklicken“, ein Aufeinanderklappen der Enden der Eier. „Spitz auf Spitz“ usw., wobei der Gewinner war, dessen Ei unversehrt blieb. Man konnte dieses Glücksspiel Anno dazumal um die Osterzeit namentlich auf der Straße vielfach beobachten, besonders an den Eierverkäufständen, die in den verschiedenen Stadtteilen bestanden, so namentlich an der Ecke Langgasse und Bebergasse, am Marienplatz usw. Es waren dies wahre Bären, und die Jugend beiderlei Geschlechts versuchte dort ihr Glück. Je nach Beschaffenheit der Schale gab es starke und schwache Eier, und wer im Besitz eines der ersten Gattung war, der konnte ein gutes Geschäft machen. Das sogenannte „Verleihen“ war besonders geschätzt, und daher auch gefürchtet, denn seine Stärke war in der Regel unerschütterlich. Aber auch „gemogelt“ wurde hier und da, wie das der Glücksspieler ja überhaupt nicht selten ist. Dabei kamen „Becheier“ zur Anwendung, d. h. Eier, die an einem Ende, der „Spitze“, vorsichtig geöffnet, mit Schuttopf ausgegossen und dann feinsäuberlich wieder verschlossen wurden, was sie in ihrem Widerstand sozusagen unüberwindlich machte. Formlose Gemüter merkten

das faum, und die Folge war, daß sie tüchtig getupft wurden. Freilich erreichte die „Mogel“ zuweilen auch ihr Schicksal. Sie wurden entlarvt und dann gehörig verhaucht. Wie gesagt, das Osterwundern des Eierklickens ist bei uns in der Stadt jetzt kaum noch anzutreffen, nur auf dem Lande soll es noch vereinzelt vorkommen.

— Die Jugendwehr führte von Samstag auf Sonntag unter Leutnant d. V. Böning eine Nachtwanderung aus. 112 junge Leute waren beim Auftreten am Hauptbahnhof zur Stelle. Es wurden zwei Abteilungen zu je zwei Jüngen gebildet; die „blaue“ Abteilung führte Herr Becker, die „rote“ Abteilung war den Herren Schierbach und Zeugeroth unterstellt. Die Übung fand in den Gemarkungen Viebrich, Schierstein, Ründerger Hof, Frankenstein, Schloß Freudenberg und Dohheim statt. Alle Teilnehmer fanden reiche Gelegenheit, ihre Kenntnisse im Erkunden von Wegen, durch selbständiges Zurechtfinden in unbekanntem Gelände, zu erweitern. Gegen 12 Uhr nachts verwandelte sich die helle Mondscheinlandschaft für kurze Zeit in tiefeswargen Dunkel. Heftiger Apfelfrost, mit Regen und Hagelschauer im Gefolge, stellte sich ein, doch konnten sie die Wanderfreudigkeit der Jugend nicht abschwächen. — Am ersten Osterfeiertag findet eine ganze Tageswanderung statt.

— Osterurlaub. Am die wenigen Tage der Erholung, die ihnen die zum Frühjahr in erhöhtem Maße einsetzenden Anforderungen des Dienstes gestatten, bei ihren Angehörigen zu verbringen, sind wieder aktive Soldaten aller Grade und Waffengattungen aus den zahlreichen Garnisonen des Reiches auch in Wiesbaden eingetroffen. Das Straßenbild hat durch die Reichhaltigkeit der sichtbaren Uniformen ein farbenvolles Gepräge bekommen.

— Eine freudige Bepfeilung-Osterüberraschung wurde der Frau Badermeister Wemmer in Dohheim gestern zuteil, indem ihr aus Frankfurt a. M. eine hübsche Sendung, enthaltend Kakaos, Tee, Kaffees, Osterhasen und Osterkerze, mit einem herzlichen Begleitschreiben zugeht, worin die Absender „Wilmers Kinder“ (Frankfurt a. M.) für die freundliche Beförderung der vor ca. 14 Tagen aus dem Luftschiff „Victoria Luise“ geworfenen Luftpost danken und die Hoffnung ausdrücken, der Empfänger eine kleine Osterfreude bereitet zu haben. Wenn sich die Empfänger der Luftpost immer so aufmerksam zeigen würden, könnten die Absender gewiß stets auf prompte Weiterbeförderung rechnen.

— Studentische Vorkursunterrichtskurse. Heute Samstag, abends 8 1/2 Uhr findet in der Blücherstraße ein Vortrag statt über „Vollkuren und anstehende Krankheiten“. Der Vortrag, der allgemeinen Interesse beanspruchen dürfte, ist für jedermann gegen ein Eintrittsgeld von 10 Pf. zugänglich.

— Die städtische Gemäldesammlung und Dauerausstellung des „Kassatischen Kunstvereins“ ist täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 10 bis 1 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

— Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Die von Herrn Prediger Georg Welter gehaltene Erbauung am Ostermontag, verbunden mit Konfirmationsprüfung und Jugendweihe, findet im Saal der „Lage Platz“, Friedrichstraße 27, vormittags pünktlich 10 Uhr, statt. Der Zutritt ist für jedermann frei.

— Turnisches. Am ersten Osterfeiertag unternimmt der „Männer-Turnverein“ eine Turnfahrt über Biersfeld, Klappenheim, Auringen-Neddenbach, Wildschaffen, Eppstein, Hof Hainhof, Bremsthal, Nauhof, Nambach, Sonnenberg. Abfahrt mit der „Elektrischen“ vom Schillerplatz um 7 1/2 Uhr. Führer Turnwart Engel. — Am zweiten Osterfeiertag, vormittags 10 Uhr, findet auf dem Turnplatz des „Männer-Turnvereins“, Distrikt „Nonnentrif“, eine kleine Feier aus Anlaß der Pflanzung zweier Föhneichen statt.

— Treue Dienste. Dem Fräulein Katharina Diehl aus Niederwalluf, welche am 1. April d. J. auf eine 40jährige Dienstzeit in den Familien G. L. Neundorff hier selbst und Vordirektor Erkel-Neundorff in Hannover zurückblickt, wurde von der Kaiserin das goldene Kreuz verliehen.

— Eisenbahnverkehr. Im April verkehrt an Sonn- und Feiertagen ein neuer Sonderzug zwischen Ahmannshausen und Frankfurt. Der Zug geht um 9 Uhr 7 Min. von Ahmannshausen, 9 Uhr 15 Min. von Rüdesheim, 9 Uhr 35 Min. von Eltville, 10 Uhr von Wiesbaden ab und trifft 10 Uhr 43 Min. abends in Frankfurt ein.

— Großem Unheil entgangen ist am Donnerstagabend ein Leber unseres Blattes, wie er uns in folgendem berichtet: „Der Elzug, der abends 8 Uhr 31 Min. von Karlsruhe nach Mannheim fuhr und in dem ich saß, überkam bei Schwelbigen ein Vierzylinder. Der Chauffeur, den die Schuld treffen soll, da er die Barriere durchfuhr, wurde schwer verletzt. Das total zertrümmerte Auto wurde vom dicht besetzten und in voller Fahrt befindlichen Zug etwa 100 Meter fortgeschleift und der Zug alsdann zum Stehen gebracht. Nach 1 1/2 stündigem Warten brachte ein Lokzug die Reisenden nach Mannheim. Um ein Haar wäre ein namenloses Unglück — kurz vor dem Osterfest — entstanden.“

— Zwei Kampfhähne gerieten am Donnerstagabend Ecke Bleich- und Hellmuthstraße derart aneinander, daß der eine wie leblos und stark blutend auf dem Pflaster blieb. Er war von seinem Gegner mit einem scharfen Instrument, namentlich am Kopf, bearbeitet und mit Füßen getreten worden. Vorübergehende nahmen sich seiner an und befreiten ihn von dem Rohling, der sich ruhig, als ob nichts geschehen wäre, in die dortige Wirtschaft zurückzog. Dort holte ihn bald darauf ein Schuttmann ab, der ihn zur Feststellung des Tatbestandes nach dem nahen Polizeirevier brachte.

— Gestohlen wurde am Donnerstagabend 8 1/2 Uhr auf dem Kaiser-Friedrich-Ring, zwischen Altdi- und Neidstraße, von dem Kollwagen eines hiesigen größeren Kollführers mehrere ein kleiner, ediger Reisetisch, enthaltend weibliche Kleidungsstücke, Toilettengegenstände, Bücher und dergleichen. Auf die Wiedererlangung des Stohrs nebst Inhalt ist eine Belohnung von 50 M. ausgesetzt. Am gleichen Abend um 9 1/2 Uhr wurde von einer Rolle in der Sonnenberger Straße, Ecke Kreidestraße, ein kleines Rüstchen, enthaltend getrocknete Aprikosen im Werte von 20 M., entwendet. Zweckdienliche Mitteilungen werden an die hiesige Kriminalpolizeiverwaltung erbeten.

— 93 Fahnenflüchtige werden dem Königl. Gericht der 25. Division in Frankfurt a. M. staatsbreichlich verfolgt wegen Verübung der über sie verhängten Strafen. Es handelt sich dabei um Rekruten, Dispositionsläufer und aktive Soldaten.

— Fremdenverkehr. Es sind hier eingetroffen: Graf von Bernstorff aus Quadenbüsch, Mitglied der 1. Kammer der Niederlande Baron v. Hardenbrodt aus Friedberg im „Hotel Quisisana“, Graf Proel-Blater aus Warburg im „Hotel Nassauer Hof“, Kammerherr v. Bülow aus Gamin, Wirklicher Geheimrat v. Dirksen aus Berlin, Geheimrat Hofbaurat Professor Genamer aus Berlin im „Hotel Rose“, Generalleutnant v. D. Graf v. Haslingen aus Berlin im „Hotel Royal“, Erster Staatsanwalt und Geheimrat Kultusrat v. Karczewski aus Oels im Kurhaus Bad Krenhof, Wirklicher Geheimrat Legationsrat Direktor im auswärtigen Amt Dr. Kriege aus Berlin in der „Pension Krenhof“, Prinzessin Schönaich-Carolath aus Saarbrücken im „Victoria-Hotel“, General v. Trotha aus Frankfurt a. M. im „Hotel Krenhof“, Regierungsrat v. Schaefer aus Berlin im „Hotel Krenhof“.

— Personal-Nachrichten. Dem seitberigen Oberlehrer am Königl. Gymnasium in Hanau, Professor Dr. Schäfer, ist der Rote Adornden 4. Klasse verliehen worden.

— Kurhaus. Die Wagen-Ausflüge (Wagenausflüge) finden täglich 3 Uhr ab Kurhaus in wechselnder Reihenfolge statt und bieten auf bequeme Weise Gelegenheit, die Umgebungen Wiesbadens kennen zu lernen. An den beiden Osterfeiertagen geben die Wagenausflüge nach Larenthal, Ebnau, Georgenborn, Schlagenbach und zurück.

Theater, Kunst, Vorträge.

• Königl. Schauspiel. (Spielplan) Sonntag, den 7. April, aufgehobenes Abonnement: „Oberon“, Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 8.: „Hafensieber“, Anfang 7 1/2 Uhr. Aufgehobenes Abonnement: „Rigodon“, (Gastspiel Fr. Arlot de Padilla), Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 9., aufgehobenes Abonnement: „Tannhäuser“, Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 10., Abonnement B: „Der Philosoph von Sanssouci“, Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 11., aufgehobenes Abonnement: „Der Hofkapellmeister“, Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 12., Abonnement A: „Der Schmied der Madonna“, Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 13., Abonnement C: „Die Fledermaus“, Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 14., aufgehobenes Abonnement: „Die Königin von Saba“, Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 15., Abonnement D: „Hafensieber“, Anfang 7 1/2 Uhr. — Anfolge Erkrankung der Frau Doppelbauer hat die Nachmittags-Vorstellung am Ostermontag geändert werden müssen. Es gelangt nun das Lustspiel „Hafensieber“ von Kadelburg und Schorndorff zur Aufführung. Die gelaufenen Karten behalten ihre Gültigkeit (Kassapreise, Anfang 7 1/2 Uhr). Die Rolle der Frau Doppelbauer spielt an Stelle der Frau Doppelbauer Fräulein Fiedelsheim. Die übrige Besetzung ist unverändert. Das historische Zeitbild „Der Philosoph von Sanssouci“ wird nunmehr Mittwoch den 10. April an Stelle von „Hafensieber“ im Abonnement B aufgeführt (gemäßliche Preise). — Wegen dringender Verbindung des Herrn Jollin hat Herr Leffler in der morgigen Aufführung des „Oberon“ den Kaiser Karl übernommen. Die Rolle des Kaisers spielt an Stelle des Herrn Leffler Herr Zaubler.

• Residenz-Theater. (Spielplan) Sonntag, den 7. April, nachmittags 4 1/2 Uhr: „Die Brüder von St. Bernhard“, Abends 7 1/2 Uhr: „Ich liebe dich“. Montag, den 8., nachmittags 4 1/2 Uhr: „Rever“, Abends 7 1/2 Uhr: „Die fünf Frankfurter“. Dienstag, den 9.: „Jules und Jim“, Mittwoch, den 10.: „Rever“, Donnerstag, den 11.: „Die fünf Frankfurter“, Freitag, den 12.: „Ich liebe dich“, Samstag, den 13., neu einführt: „Der Abt von St. Bernhard“.

• Volkstheater. (Spielplan) Sonntag, den 7. April, nachmittags 4 1/2 Uhr: „Drei Tage aus dem Leben eines Spielers“, Abends 8 1/2 Uhr: „Sherlock Holmes“, Montag, den 8., nachmittags 4 1/2 Uhr: „Die Angst“, Abends 8 1/2 Uhr, zum erstenmal: „Der tolle Bengel“, Dienstag, den 9.: „Sherlock Holmes“, Mittwoch, den 10.: „Der tolle Bengel“, Donnerstag, den 11.: „Sherlock Holmes“, Freitag, den 12.: „Der tolle Bengel“, Samstag, den 13.: „Die Angst“, „Alibi“.

• Walsballe-Operetten-Theater. (Spielplan) Montag, den 8., Dienstag, den 9., Mittwoch, den 10., Donnerstag, den 11., Freitag, den 12., Samstag, den 13. April: „Morgen wieder lustig!“, Sonntag, den 14., nachmittags: Unbestimmt, Abends: „Morgen wieder lustig!“.

• Stadttheater in Mainz. (Spielplan) Sonntag, den 7. April, nachmittags 3 Uhr: „Hans“, 1. Teil (bis Dornhölzchen). Abends 7 1/2 Uhr: „Hans“, 2. Teil (bis Dornhölzchen). Montag, den 8., nachmittags 3 Uhr: „Hans“, 1. Teil (bis Dornhölzchen). Abends 7 1/2 Uhr: „Hans“, 2. Teil (bis Dornhölzchen). Dienstag, den 9.: „Die Dornhölzchen“, Mittwoch, den 10.: „Die Dornhölzchen“, Donnerstag, den 11.: „Die Dornhölzchen“, Freitag, den 12.: „Die Dornhölzchen“, Samstag, den 13.: „Die Dornhölzchen“, Sonntag, den 14.: „Die Dornhölzchen“, Abends 8 1/2 Uhr: „Reiterfinger“.

• Kurhaus. Für die Osterfeiertage hat die Kurverwaltung die folgenden Veranstaltungen vorgesehen: Bei geeigneter Witterung findet am Ostermontag als auch am Osterdienstag, vormittags 12 Uhr, Militär-Brombi-Fahrt der Kapelle des Infanterie-Regiments von Gersdorf an der Wilhelmstraße statt. Für die Orgelmusik am Ostermontag ist Herr Hugo Herold aus Rodt i. Sa. und Herr Konstantin Christian aus Rodt i. Sa. gewonnen. Der abends 8 Uhr stattfindende Richard-Wagner-Abend steht unter Leitung des hiesigen Musikdirektors Herrn Karl Schürich. An dem für den 2. Overtag, abends 8 Uhr, vorgesehenen Einforten-Konzert wird ein jüngerer Geiger aus Mainz, Herr Otto Hude, das G-Dur-Konzert von Mozart spielen. Außerdem bringt Herr Musikdirektor Karl Schürich Beethovens Violoncello-Sinfonie, Bräutigam in G-Dur für Orchester und Orgel von Bach-Scholz und am Schluß das Vorspiel zur Oper „Tannhäuser“ von Wagner durch das Auroreorchester zur Aufführung. Sämtliche Veranstaltungen finden im Abonnement ohne Zuschlag statt.

— Für Donnerstag kommender Woche ist ein Melodramatistischer Abend des bekannten Direktors des Mainzer Stadttheaters, Herrn Hofrat Max Lehrend und für den Samstag ein Abonnementstall vorgesehen. — Bei geeigneter Witterung werden die Kochbrunnen-Konzerte von Ostermontag ab täglich vormittags 11 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 11 1/2 Uhr durch das Auroreorchester in der Kochbrunnenanlage ausgesetzt.

— Konzert. Der „Evangelische Kirchengesangverein“ gab am Karfreitagabend in der Pfarrkirche ein Konzert, das ziemlich zahlreich besucht war. Es wurde das Oratorium „Das Luthers Opfer“ des neuen Bundes von Karl Bode, das schon im letzten Vereinskonzert Interesse gefunden hatte, mit denselben Vokal- und Instrumentalkräften wiederholt. Auch diesmal waren es hauptsächlich die letzten Abschnitte des Werkes, welche lebhaftesten Beifall und in denen auch der Vereinschor sich von seiner besten Seite zeigte: an der nötigen Kraft und Frische fehlte es nicht und ebenso wenig an gediegener Sicherheit und Präzision. Die Sopranistin sang Frau Anna Oehler (aus Bonn) in recht ansprechender Weise; Herr Gerhardts (von hier) und Herr C. Bräunle (aus Frankfurt) waren ausreichende Vertreter der Tenor- und Basspartie; und freundliche Wirken erreichte Fräulein Käthe Willrodt (aus Kassel) mit ihrer sympathischen Mitnahme. An der Orgel wirkte Herr R. Bach mit gewisser Dosis seines Amtes; und Herr Hofmann wirkte all die genannten Einzelsätze zu einem geschlossenen Ensemble zu bereichern. — ck.

• Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Die Eröffnung der Prähistorisch-ethnologischen Ausstellung muß auf Sonntag, den 14. d. M., verschoben werden, da der Magistrat den Rathausaal für die Ausstellung der Museumsneubaupläne benötigt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

y. Sonnenberg, 4. April. Zu der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung waren 18 Herren erschienen. Die äußerst umfangreiche Tagesordnung begann mit der Beratung des Kaufs des ehemals Bartschen Hauses an der Langgasse zum Preise von 1800 M. Der Ankauf hat sich als zweckmäßig erwiesen, weil der Ausbau der Bahnhofsstraße eine Verlegeteuerung bei der Einmündung in die Lang-

gasse wünschenswert machte. Die Versammlung genehmigte den Antrag. Alsdann folgte die Beschlussfassung über die Gültigkeit der regelmäßigen Ergänzungswahlen zur Gemeinderatswahl. Die Wahlen in der 1. und 2. Abteilung wurden ohne weiteres für gültig erklärt, da Einsprüche nicht erhoben waren, dagegen mußte für die 3. Abteilung vorerst ein Wahlprotest zur Erörterung gelangen. Die zur Verlesung gebrachten Zeugnisaussagen über angebliche Wahlbeeinflussung durch Verteilen einzelner Kandidatenzettel im Wahllokal konnten die Versammlung nicht davon überzeugen, daß tatsächlich eine Beeinflussung stattgefunden hat. Es wurde deshalb der Einspruch zurückgewiesen und die Wahl der 3. Abteilung ebenfalls für gültig erklärt. Punkt 4, 5 und 6 der Tagesordnung betreffen einige Fluchtlinienänderungen und Neuaufstellung von Fluchtlinienplänen für den Kreuzbergweg, einer Verbindungsstraße von der Wiesbadener Straße nach dem Promenadenweg und die Festsetzung von Straßen- und Baufluchtlinien für den Distrikt „Krodelberg“. Die Gemeindevertretung erteilt mit den Plänen und Abänderungsvorschlägen einverstanden. Einer Erhöhung der Preise für Kaufgrabsstellen wurde mit Rücksicht auf die bedeutenden Ausgaben für die Friedhofsverwaltung zugestimmt. Ein Gesuch um Befreiung vom Feuerlöschdienst wird gegen Zahlung der Abflugsgebühr genehmigt. Ein im Interesse der Jugendpflege zu begründendes Projekt wurde in der Einberufung des Turn- und Spielplatzes hinter der Burghausen beschlossen und die Mittel von etwa 400 M. bewilligt, wenn sich der „Turnverein“ mit einem Fünftel an den Kosten beteiligt. Dem Verkauf einer Feldwegteilfläche im Distrikt „Allersberg“ wurde unter den üblichen Bedingungen beigegeben. Die vor längerer Zeit angeregte Frage über die Ausübung der Fischereirechte konnte heute von dem Vorsitzenden auf Grund der angestellten Ermittlungen erörtert werden, worauf die Versammlung die Geltendmachung der Ansprüche der Gemeinde Sonnenberg fallen zu lassen beschloß. — Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Liebenaustraße hierseits liegt von heute ab auf 4 Wochen bei dem hiesigen Kaiserl. Postamt zur Einsicht auf.

B. Schierstein, 6. April. An den beiden Osterfeiertagen veranstaltet der hiesige Laum ins Leben getretene Kaninchen-, Geflügel- und Vogelschuhverein seine erste Ausstellung im Gasthaus „Zum deutschen Hof“. Diefelbe ist von hier und auswärts sehr gut, und zwar mit schon mehrmals preisgekrönten Tieren, besetzt und der Besuch derselben dürfte, zumal der Eintrittspreis ein sehr niedriger ist, sich sehr lohnen. Herr Schenk aus Wiesbaden hat eine Kollektion präparierter Vögel und Tiere ausgestellt. Auch ist ein reichhaltiges Aquarium vorhanden.

el. Hochheim, 6. April. Am 1. d. M. waren es 25 Jahre, daß der Buchhalter Thomas Horn bei der Champagnerkellerei Karl Gräber beschäftigt ist. Die Firma ließ dem Jubilar eine goldene Uhr überreichen. — Auch der Tünder-Geselle Jakob Schmidt konnte sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei dem Bauunternehmer Johann Sommer begehen. Meister und Mitarbeiter ließen es auch hier an Glückwünschen und sonstigen Aufmerksamkeit und Geschenken nicht fehlen. — Wie der hiesige „Stadtanzeiger“ berichtet, ließ die Firma Burgeff u. Co. ihren Arbeitern eine Extrabergütung im Betrag von zwei Wochenlöhnen ausbezahlen. Eine Erhöhung des Arbeitslohnes soll in Aussicht genommen sein.

Nassauische Nachrichten.

m. Wiesbaden, 4. April. Die in Eibingen von dem örtlichen Arbeiterverbande einberufene Versammlung war sehr gut besucht. Nach einem längeren Vortrage des Gewerkschaftssekretärs Kuhn (Frankfurt) über das Thema „Die Stellung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung in unserer heutigen Wirtschaftslage“ wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heutige überaus zahlreich besuchte Versammlung erteilt mit den Ausführungen des Referenten einverstanden. Sie erkennt die Notwendigkeit des gewerkschaftlichen Zusammenstehens voll und ganz an und verpflichtet, mit aller Energie an dem weiteren Ausbau der Organisation mitzuarbeiten. Sie beauftragt die Organisations- und Schulungs- und erwartet, daß hier bald eine Änderung eintrete und Verhandlungen in beiderseitigem Interesse zu einem günstigen Abschlusse führen. Die Versammlung legt ganz besonderes Verlangen darauf, daß durch die Organisation das bisherige gute Einvernehmen getrübt werde, vielmehr ist sie der Ansicht, daß durch das Verhalten einiger Arbeitgeber die jetzige Spannung heraufbeschworen wurde.“ Damit wäre dann die Lohnbewegung der Winger im Rheingau in ein neues Stadium der Entwicklung getreten. Gespannt ist man allerorts auf die Antwort der Arbeitgeber. — Nach dem Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Wiesbaden für das Jahr 1910/11 haben aus dem vom Staate und dem Kreisverband gewährten Wingerlohnzuschüssen aus der hiesigen Gemeinde bis jetzt 55 Personen Darlehen erhalten, und zwar umfänglich 40 800 M. und verzinste 21 100 M. Außerdem sind aus besonderen Staatsmitteln noch weitere Zuschüsse zu den Gehältern zwecks Bekämpfung des Sees- und Sauerwurms gegeben. Das Verbandsfeld ist auf eine im Vertrag stehende Fläche von 100 Metern erweitert. Die Veranschlagung der Schuldenlage wird in bisheriger Weise fortgeführt. Die städtischen Einnahmen betragen insgesamt 47 042 M., während sich die Ausgaben auf 399 660 M. belaufen. Die städtischen Schulden setzen sich nach der Zusammenstellung wie folgt zusammen: a) Gemeindeschulden 78 948 M., b) Schuld des Wasserwerks 91 438 M., c) Schuldbauschuld-Darlehen 50 026 M., d) Schuld des Elektrizitätswerkes 162 417 M., e) Kommunalschuld 476 803 M. Das städtische Vermögen setzt sich zusammen aus: a) Kapitalien 246 416 M., b) Gebäude 527 300 M., c) Ackerland und Wälder 110 000 M., d) Wald 427 633 M. und e) Vorräte 18 800 M. An Gemeindeforderungen kamen zur Erhebung: a) 200 Bros. an Grundsteuer mit 7198 M., b) an Gebäudesteuer 200 Bros. mit 60 625 M., c) an Einkommensteuer 150 Bros. mit 73 831 M., d) an Gewerbesteuer 200 Bros. mit 21 566 M. und e) an Betriebssteuer 150 Bros. mit 21 077 M. An direkten Steuern gingen ein für Biersteuer 4225 M., Hundesteuer 1026 M. und Lustbarkeitssteuer 900 M.

d. Adeln, 4. April. Den Oberlehrern an der hiesigen hauswirtschaftlichen Schule Neumann und Boers wurde der Professortitel verliehen. — Das Unteroffizier-Gewerkschaftsheim ist mit 23 Frauen und 16 Kindern eröffnet. Den Oberarzt stellte ein Wägener Regiment.

u. Schwanheim, 4. April. Bevor die hiesige Gemeinde mit der Verfertigung, bedacht hier eine elektrische Zentrale, die etwa 100 Geschäfte mit Licht und Kraft versorgt. Da die Gemeinde der alten Konkurrenz neue Anstöße nicht genehmigt, sieht sich der Besitzer genötigt, am 1. März 1912 sein Werk einzustellen zu lassen. Auf Anregung der Interessenten hat die Gemeinde neuerdings Verhandlungen mit Frankfurt und mit dem Mainkraftwerken in Höchst angeknüpft um Abgabe elektrischen Stromes. Frankfurt fordert für die Stromabnahme 50 und Höchst 45 M. Man will vorerst ein Sachverständigen-Gutachten einholen, wofür die Vertretung 300 M. bewilligte. — Unsere Gemeinde zahlt auch in 1912 den

niedrigsten Steuerfuß im Kreise Höchst, nämlich 60 Bros. Zuschlag zur Einkommen- und 80 Bros. zur Realsteuer. — Die neue Mainbrücke hat auch im letzten Jahre gut rentiert; es gingen 26 000 M. an Brückengeld ein. Man hofft, daß nach Erbauung der Verbindungsstraße nach Nied sich die Einnahmen noch steigern werden.

u. Orisheim, 4. April. Eine hier begründete gemeinnützige Bau-Genossenschaft hat im vorigen Jahre von der Gemeinde und neuerdings von der Domäne städt. von unserem Orte Bauland erworben, auf dem für 200 Arbeiterfamilien Wohnungen erbaut werden sollen. Voraussichtlich wird man in diesem Jahre noch mit der Verwirklichung des Planes beginnen. — Die Gemeinde genehmigte die Erhebung von 135 Bros. Zuschlag zur Einkommen- und 165 Bros. Zuschlag zur Realsteuer.

6. Cronberg, 4. April. Der Umschlag der Cronberger Eisenbahn belief sich für 1911 auf 364 236,24 M. und der verfügbare Reingewinn auf 66 589,61 M. Von diesem werden 4 Bros. an die Aktionäre verteilt. Im ganzen wurden in 1911 befördert 1 067 524 Personen (100 330 mehr als in 1910) und 46 353 Tonnen (2106 mehr als in 1910) Güter. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr betrugen 271 066,14 M. (mehr gegen 1910 3042,57 M.), aus dem Güterverkehr 33 238 M. (mehr gegen 1910 1471,57 M.), die sonstigen Einnahmen für 1911 in der Höhe von 58 569,40 M. Wichen gegen das Vorjahr um 1228,75 M. zurück. Die Gesamtertragsabnahme einschließlich des Übertrags (für 1911 6267,60 M., für 1910 6302,70 M.) beträgt 1911: 364 236,24 M., 1910 361 234,29 M., mithin für 1911 ein Mehr von 3001,95 M. Nach Auszahlung des dem Erneuerungsfonds zur Last fallenden Betrages von 15 618,64 M. belaufen sich die Betriebsausgaben für 1911 auf 262 454,01 M., für 1910 auf 261 027,36 M., das ist für 1911 mehr 1426,65 M.

w. Marienberg, 4. April. Am letzten Samstag wurde der neuangeordnete Bürgermeister Stauden in sein Amt eingeführt. — S. Die Automobil-Omnibus-Verbindung Marienberg-Bieddorf, an deren Verwirklichung anfänglich vielfach gezweifelt wurde, ist am 27. März eröffnet worden. Die Tour geht über Kirsburg, Langenscheid, Biedersdorf, Loden, Biedersdorf, Biedersdorf. Besonders hat an der Linie arbeitenden Bergleute und Arbeiter vom Biedersdorf her das neue Verkehrsmittel, das ihnen die tägliche Heimkehr zu ihrer Familie möglich macht.

S. Erbach (Biedersdorf), 4. April. Bei dem Bahnbau Marienberg-Erbach sind die für die Bauausführung benötigten Summen überschritten worden. Es ist deshalb ein Eisenbahnanleihegesetz 1912 ein Nachschuß von 335 000 M. gefordert worden, so daß die Auslastung 2 170 000 M. betragen werden. Die Nachforderung war notwendig, weil für Erdarbeiten und den Brückenbau weit mehr gebraucht wurde, als vorhergesehen war.

S. Biedersdorf, 4. April. Der hiesige Verschönerungsverein hat sich im letzten Jahre erfreulich entwickelt, seine Mittelzahl beträgt 180. Die Haupttätigkeit des Vereins bestand in der Erneuerung von Ruhebänken, in Verbesserung der Bänke und Wegezeichen und der Herstellung eines Fährers. Zur Verschönerung des Ortsbildes wurde die Blumen- und an Blumen und Wäldern durch Preise gefördert. Auch im kommenden Jahre soll der Wegeschein in der Umgebung verbessert und erweitert werden. — Des weiteren plant man hier die Gründung eines Jugendvereins und die Anlage einer städtischen Kneipe.

Aus der Umgebung.

hd. Frankfurt a. M., 4. April. Die Ausperrung der Reichswehr in Frankfurt a. M. ist aufgehoben worden. Die Arbeit wurde gestern bereits in allen Betrieben wieder aufgenommen. — Nun hat auch eine Betriebsversammlung der Firma J. S. Fries u. Sohn beschlossen, am Samstag in den Streik der Metallarbeiter zu treten. Die Arbeiter der Firma Koforny und Bittelfind legen heute die Arbeit nieder. Am Samstag werden rund 5000 Metallarbeiter ausständig sein.

Sport.

Der Sport zu Ostern.

Die Feiertage bringen auf allen sportlichen Gebieten eine wahre Hochflut von Ereignissen. In erster Linie gilt das Interesse dem Rennsport, da es nach den bisherigen Vorpostengefechten jetzt ernstere Schlachten zu schlagen gibt. Sowohl im Hindernis- wie im Flachrennsport winken den deutschen Rennfahrer großen Preise, und gleich am Eröffnungstage der einheimischen Flachrennsaison heißt es, die einheimischen Chancen gegen die des Auslandes zu verteidigen. Am Ostermontag herrscht im deutschen Lauf bis auf die Trabrennen in München-Tagging vollständige Ruhe. Im Gegenstoß zu dem Magdeburger Meeting bekommt das Publikum in der Reichshauptstadt am Ostermontag guten Sport auf der Hindernisbahn in Karlsruhe zu sehen. Um die wertvollste Konkurrenz, den mit 15 000 M. ausgestatteten Osterpreis, bereitet sich ein Duzend Steepler guter Klasse. In Dresden geht am Ostermontag der 8. Renntag in Szene, der als wichtigste Entscheidung das über 1500 Meter fahrende Ehrenpreis-Handicap bringt. Weitere Rennen finden nur noch in Dortmund statt. Der vollständige 3. Feiertag bringt neben der Fortsetzung des Magdeburger Ostermeetings den Eröffnungstag der Rennbahn. Die Rennen sind leider ziemlich schwach ausgefallen. Eine gute Befragung, weniger der Klasse als der Zahl der startenden Pferde nach, wird jedoch die Hauptkonkurrenz, das mit 13 000 M. ausgestattete Sappho-Handicap, finden. Von den Ereignissen des Auslandes ist am Ostermontag die Eröffnung der überreichlichen Flachrennsaison in Wien hervorzuheben. Die Hauptnummer bei den Rennen in der Freudenau bildet das bekannte Prager-Hindernis, das das gewohnte Nischenfeld am Start verläßt. In Paris-Auteuil steht in dem mit 50 000 Franken ausgestatteten Prix du Président de la République das Hauptereignis der Pariser Hindernis-Frühjahrs-Kampagne auf dem Programm. — Im Radsport feiern fast sämtliche Vögel in der Woche die Wiedereröffnung. Am ersten Feiertag sind größere Rennen in Köln, Dresden, Düsseldorf, Leipzig und Straßburg i. E. zu verzeichnen, während am Ostermontag die Berliner Olympiabahn, Chemnitz, Darmen und Offen zu Gast haben. Unter den verschiedenen Straßenrennen ragt die zum zweiten Male veranstaltete Radfahrerin Berlin-Breslau über 200 Kilometer hervor. Im Ausland finden größere Radrennen in Paris und Antwerpen statt. — Im Fußballsport gelangen an Stelle der sonstigen Meisterschaftsspiele interessante Gesellschaftsspiele zum Austrag. — Der Wassersport bringt den 23. Deutschen Schwimm-Verbandstag in Berlin und zugleich die Entscheidung der Deutschen Wasserballmeisterschaft.

* Fußball. Am zweiten Osterfeiertag hat der W. F. V. „Germania 1903“ den stärksten Fußballverein Krenznach zu Gast, welcher mit seiner 1. und 2. Mannschaft gegen die gleiche des F. V. „Germania“ Weiskirchen auf dem Greizerplatz austrat. Die Spiele begannen für die 1. Mannschaften um 4 Uhr, für die 2. um 2½ Uhr.

* Der „Rad-Leistungsklub Wiesbaden“ hielt sein Frühjahrsklubrennen letzten Sonntag auf der Straße Scheidefeld-

Kartal ab. Die 40 Kilometer betragende Rennstrecke legten als Erster trotz starken Gegenwindes August Schwenk in 1 Stunde 21 Min. 50 Sek. zurück, als Zweiter Karl Weber in 1 Stunde 51 Min. 15 Sek., zurzeit die besten Fahrer des Klubs, dessen sportliche Tätigkeit mehr auf dem Gebiete des Tourenfahrens liegt.

Die Überschwemmungskatastrophe am Mississippi.

hd. New York, 4. April. Besonders dem Wasser bedroht sind die vier Städte Dikman, Columbus in Kentucky, Memphis in Tennessee und New-Madrid in Missouri, wo die Lage von Stunde zu Stunde ernstet wird. 9000 Familien sind durch die Katastrophe obdachlos geworden. Der durch die Überschwemmung angerichtete Schaden beläuft sich bereits auf mehrere Millionen Dollar. Vier Personen haben ihren Tod in den Fluten gefunden, da sie sich nicht schnell genug retten konnten. Die Notlage nimmt immer mehr zu, da das Wasser im Steigen begriffen ist. Man hegt ernste Befürchtungen für das Leben der Einwohner der von der Überschwemmung betroffenen Ortschaften. Die Einwohner von New-Madrid haben die Stadt fluchtartig verlassen, in der das Wasser bereits 6 Meter hoch steht. Unzähliges Vieh, dessen Rettung nicht mehr bewerkstelligt werden konnte, ist in den Fluten umgekommen. Der Fluß bedeckt jetzt eine Fläche von 120 Kilometer Breite; in anderen Distrikten hat der Fluß eine Breite von 80 Kilometer erreicht. Auch hier ist die Notlage der Bevölkerung eine sehr große. Zwischen Cairo in Illinois und Arkansas hat das Wasser eine Tiefe von 2 bis 3 Meter über seinen gewöhnlichen Stand erreicht.

hd. New York, 6. April. Die Nachrichten aus den von der Überschwemmung des Mississippi betroffenen Gebieten lauten äußerst ernst. Aus Cairo in Illinois wird berichtet, daß es den Anstrengungen fast der gesamten Bevölkerung gelungen ist, eine Überflutung der Stadt durch den Mississippi zu verhindern, doch ist die Stadt vollständig isoliert, da sie von allen Seiten von Wasser umgeben ist. Jede Eisenbahnverbindung hat aufgehört, die Schienen sind vom Wasser bedeckt. Im Süden der Stadt hat man große Anstrengungen gemacht, um den Fluß, der den Mississippi von dem Neelgroß trennt, vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Wenn dieser Schutzdamm dem ungeheuren Wasserdruck nachgeben würde, so würden zahlreiche Menschen ihr Leben in den Fluten verlieren. In allen Gegenden des Mississippi ist die Lage sehr schwierig. Bisher haben 18 Personen den Tod in den Fluten gefunden. Der bisher angerichtete Schaden wird auf 80 Millionen Dollar geschätzt.

hd. Washington, 6. April. Zur Vinderung der Not der durch die Überflutung des Mississippi obdachlos gewordenen Bevölkerung hat Präsident Taft Zelte in das Überschwemmungsgebiet senden lassen.

Vermischtes.

Hessige Schneestürme. Wien, 5. April. Aus dem Berg eingetroffene Nachrichten besagen, daß in Ost-Galizien durch äußerst heftige Schneestürme während der letzten drei Tage zahllose Telegraphen- und Telefonleitungen zerstört wurden. Der gesamte Telegraphen- und Telefonverkehr ist unterbrochen. Die Personenzüge treffen, soweit sie überhaupt verkehren, mit vielfältigen Verspätungen ein. Der gewöhnliche Güterverkehr ist zurzeit auf allen Strecken ganz eingestellt. Demberg selbst ist von der Umgebung fast völlig abgeschnitten, so daß die Versorgung mit Lebensmitteln bereits Schwierigkeiten macht. Der durch den Sturm und die Schneemassen im ganzen Lande angerichtete Schaden ist außerordentlich groß. — Nachts herrschte in dem Gebiet der Südbahn harter Schneesturm. Die Eisenbahnen erlitten Verspätungen, viele Telegraphenlinien sind beschädigt.

Durchsuchungen der Theatern. Berlin, 4. April. Bei hiesigen Theatern sind große Durchsuchungen entdeckt worden, die sich ein Theaterbilletverkauf in der Mohrenstraße aufschließen konnten. Der Inhaber Brininger und seine Angestellten wurden von der Kriminalpolizei zwecks Klärung festgenommen. Die Durchsuchungen wurden entdeckt, da bei den Theatern die Kasse der Besetzung nicht entsprach.

Schon wieder zwei Schüler vermißt. Berlin, 4. April. Wiederum sind zwei Schüler, die Brüder Erich und Richard Purkert, 13 und 11 Jahre alt und im Südbunde wohnhaft, verschwunden.

Ein Bootsunglück auf dem Chiemsee. München, 6. April. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, wollte gestern nachmittag ein schwerer Südbootsturm auf dem Chiemsee. Das Segelboot des bekannten Schlachtenmalers Roubaud geriet in schwere Seenot. Zwei Dampfer eilten zur Rettung herbei. Der Baron Porstel junior aus Wien und die zweitälteste Tochter des Professors Roubaud sind ertrunken. Die anderen Insassen des Bootes konnten gerettet werden.

Ein neues Lawinen-Ünglück. Laibach, 6. April. Ein schweres Lawinenunglück hat sich im Gebiet des Hochstuhls ereignet. In den Karawanken wurde eine Touristengruppe aus 8 Personen, die von dem Professor Dr. Carl geführt wurde, von einer Lawine verschüttet. Dr. Carl kam zu Tode. Seine familiären Begleiter konnten gerettet werden. Die Leiche des Professors wurde später geborgen. Die Studenten waren in eine Schutzhütte geflüchtet, wo sie telegraphisch um Hilfe baten. Eine Abteilung Landwehr-Soldaten brachte sie darauf wohlbehalten nach Laibach zurück.

Ein weiteres Touristenunglück. Innsbruck, 6. April. Der Referendar Fritz Sailer aus Schüttgart, der mit 15 Gefährten eine Skitour zur Acherhütte auf den Hoheleisen machte, ist gestern bei der Abfahrt unterhalb der Acherhütte abgestürzt. Er erlitt einen Schädelbruch und starb. Die Leiche wurde nach See in dem Wagnental abgebracht.

Die Suche nach Garnier. Paris, 5. April. Die Sicherheitsbehörde hat infolge einer Anzeige, wonach sich der Automobilbandit Garnier in der Rue Edner auf dem Mont-Marx und dessen Helfershelfer Vonnat in dem Vorort Montmartre aufhalten, heute nachmittag umfassende Maßnahmen getroffen, um der beiden Verbrecher habhaft zu

werden. Sie hat einzelne Häuser, in welchen Gattner und Bonnot verhaftet wurden, von zahlreichen Detektiven umzingelt lassen. Die Schwestern des Automobilpiloten Bonnot hat gestern Selbstmord begangen. Dieser Selbstmord hat wahrscheinlich Anlaß zu dem Gerücht gegeben, daß Bonnot selbst sich das Leben genommen habe.

Krawall bei einer Prozession. Paris, 6. April. Aus Lissabon wird gemeldet: In Chamouca fand es anlässlich der Karfreitagsprozession zu einem Kampfe zwischen Katholiken und Antikristen. Zwei Personen wurden getötet und mehrere verletzt. — Besonders hervorzuheben ist, daß außer Coimbra sämtliche portugiesische Städte ohne Bischöfe sind, da diese auf zwei Jahre des Landes verwiesen sind.

Erdbeben. Saloniki, 5. April. Im Vilajet von Konstantinopel sind gestern mehrere Erdstöße verspürt worden. Auch gestern nachmittags wurden neue Erderschütterungen wahrgenommen. Mehrere Häuser sind eingestürzt, anderen droht Einsturzgefahr.

Die Pariser Apachenplage. Paris, 4. April. Vanditen töten und berauben nachts einen Boten auf dem Wege von Châtillon nach Paris in der Nähe von Paris. Die Mörder sind spurlos verschwunden.

Handel, Industrie, Verkehr.

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

An der Börse ist man mit der Abwicklung des Ultimo-rechts im allgemeinen zufrieden. Man verheißt sich allerdings nicht, daß im nächsten Herbst die Anspannung des Geldmarktes ganz besonders stark sein muß, wenn sich schon im Frühjahr eine solche Knappheit äußert, wie wir sie in den letzten Tagen des Monats März erlebt haben. Zu Beginn des Monats April trat naturgemäß eine merkliche Verflüssigung des Geldmarktes ein. Die Spekulation hatte wieder mehr Bewegungsfreiheit. Trotzdem kam aber, abgesehen vom Kupfermarkt, keine rechte Hausstimmung auf. Die Umsätze am Wertpapiermarkt hielten sich, wie gewöhnlich vor den großen kirchlichen Festen, in bescheidenen Grenzen. Während jedoch an der Börse das bevorstehende Osterfest das Interesse und die Kaufkraft schwächte, zeigt sich im Warenhandel und im Verkehr die entgegengesetzte Tendenz. Die Konfektionsbranche dürfte in den letzten Tagen gute Geschäfte gemacht haben. Konzentriert sich doch ein großer Teil des gesamten Frühjahrgeschäftes auf die Karwoche. Vor allem dürfte es der Herrenkonfektion gelungen sein, einmal gründlich mit den vorhandenen Beständen aufzuräumen. Hat doch der Schneiderstreik trotz seiner nicht allzu langen Dauer einen ganz beträchtlichen Ausfall in der Herstellung von Herrengarderobe zur Folge gehabt. Die allgemeine Verteuerung der Lebensmittel und Genußmittel hat zwar eine erhebliche Steigerung der Haushaltskosten zeitigt, doch wird bis zu einem gewissen Grade ein Ausgleich durch die Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage und durch die Zunahme der Arbeitseigenen geschaffen.

Vorläufig sind die Aussichten für das Osterwetter leider noch nicht sonderlich günstig. Es erscheint noch fraglich, ob die Ausflugsorte usw. bei dem Feiertagsgeschäft auf ihre Kosten kommen. Nach dem Fest wird voraussichtlich von wirtschaftlichen Fragen besonders die Ernährung des Stahlwerksverbandes in den Vordergrund treten. Noch immer wird der günstige Abschluß der Verhandlungen durch die verschleppten Anträge der kleineren Werke in Frage gestellt. Man setzt anscheinend hier ein starkes Interesse der großen Werke am Zustandekommen des Verbandes voraus, ohne zu bedenken, daß die Konzessionen, die die Großbetriebe der Schar der kleinen Werke bisher gemacht haben, ihre eigene Aktionsfreiheit schon recht erheblich beschränken. Sollten die Verhandlungen in letzter Stunde noch scheitern, so sind doch schließlich die kleineren Betriebe, die zum Teil noch mit veralteten Produktionsmitteln arbeiten, am übelsten daran. Es wird sich also wohl empfehlen, den Bogen nicht zu überspannen.

Mit einer gewissen Regelmäßigkeit tauchen die Nachrichten über Kalifunde in Nordamerika immer wieder auf. Das deutsche Kalimonopol ist dem Auslande anscheinend recht unangenehm. Bisher haben sich aber die Angaben, die vom amerikanischen Bundes-Ackerbaudepartement über Größe und Ergiebigkeit der Fundstellen gemacht wurden, noch immer als arg übertrieben oder ganz haltlos erwiesen. In den meisten Fällen tragen diese Meldungen alle Symptome eines Bluffs an sich, mit Hilfe dessen ein Angriff der Daimlers auf die deutschen Kalivorte durchgeführt werden soll. Schließlich ist selbst von der Entdeckung ausgiebiger Kalifelder im Innern der Vereinigten Staaten noch keine Erschütterung der deutschen Monopolstellung zu erwarten, da diese Fundstellen derart weit abseits liegen, daß ihre Produkte am Weltmarkt schon wegen der hohen Frachtkosten mit dem deutschen Kali schwerlich konkurrieren könnten. Auch im Südosten Frankreichs hat man in letzter Zeit wiederholt versucht, Kali zu finden, ohne jedoch irgendwelche Erfolge zu erzielen. Vorläufig besitzt eben Deutschland in seinen Kalilagern noch einen wertvollen Schatz, dessen Nutzbarmachung allerdings in durchaus unwirtschaftlicher Weise durchgeführt wird.

Der Saatenstand in Preussen.

h. Berlin, 4. April. Der Saatenstand in Preußen zu Anfang April war, wenn eins sehr gut, zwei gut, drei mittel, vier gering und fünf sehr gering. Bei Weizen 2,5, Spelz 1,9, Roggen 2,3, Raps und Rüben 2,8, Klee 3,6, Luzerne 2,9, Rieselweizen 2,4, andere 2,8.

In den Bemerkungen der „Statistischen Korrespondenz“ heißt es: Obgleich im März einige scharfe Nachfröste kamen, war die Witterung doch überwiegend mild, an einigen Tagen sogar schon recht warm und der Entwicklung der Feldfrüchte günstig. Die Durchwinterung der Saaten ist im großen und ganzen als eine gute anzusehen. Wenn kein Nachwinter kommt, sieht man der Entwicklung der Halmfrüchte mit den besten Hoffnungen entgegen. Weniger günstig sind die Ölfrüchte, Winteraps und Rüben, beurteilt worden. Wiesen waren schon überwiegend eingegrünt. In den westlichen Landesteilen zeigten sie bereits richtiges Wachstum, das stellenweise schon zum Weiden benutzt wurde. Dagegen waren sie im Nordosten noch grau, da aber hier bei günstiger Witterung auch das Wachstum eintreten wird, kann dieses Jahr auf eine gute Futterernte gerechnet werden. Mit der Bestellung der Äcker zur Sommerung ist man mit Ausnahme des Nordostens überall tüchtig beschäftigt gewesen. In den westlichen Landesteilen war stellenweise schon mit dem Legen der Kartoffeln begonnen. Kaum erwähnenswert sind die Nachrichten über Schädlinge, ganz vernachlässigt werden dagegen noch Nematoden angegeben und die Mäuseplage ist durch den Winter überwunden; nur hier und da wurden noch Reste dieser Nager beobachtet.

Banken und Börse.

h. Darmstädter Bank. Unserem Telegramm über die Generalversammlung der Bank am Donnerstag ist noch nach-

zutragen, daß Herr Geh. Kommerzienrat Hermann Rinkel (Berlin) und Dr. Eugen Brettau, Verwaltungsratspräsident der Bank- und Wechselbank-Aktiengesellschaft Merkur in Wien, neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden.

Industrie und Handel.

* **Gesellschaft für Lindes Eismaschinen, Wiesbaden.** Die Gesellschaft wird aus dem Reingewinn von 888 563 M. (812 844 M.) eine Dividende von 9 Proz. (i. V. 8 Proz.) verteilen. Das Aktienkapital soll von 7½ auf 10 Mill. M. erhöht werden, und zwar dient die Kapitalerhöhung u. a. für den Erwerb der Internationalen Sauerstoffindustrie, A.-G.

* **Die Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft** teilt mit, daß die der Generalversammlung zu unterbreitenden Sanierungsvorschläge, deren Durchführung bekanntlich „nur mit den von der Deutschen Bank und einigen Großaktionären“ gebrachten Opfern möglich werde, sich auf der bereits bekannten Grundlagedeckung bewegen, nämlich Verkauf der W. Wertheimischen Engagements zum vollen Buchwert gegen bar und Zusammenlegung des Aktienkapitals von 18 Mill. M. auf 12 Mill. M.

Genossenschaftswesen.

— **Der Vorschauverein Limburg a. d. L.** zahlt bei 1370 (1354) Mitgliedern mit 471 279 M. (463 888 M.) Geschäftsanteilen wieder 7 Proz. Dividende.

Marktberichte.

* **Viehmarktstermine.** In der Osterwoche wird der Frankfurter Hauptviehmarkt statt am Montag, den 8. April, am Mittwoch, den 10. April, abgehalten.

— **Marktbericht zu Mainz vom 4. April.** Kartoffeln 100 kg 7-9, Zwiebeln 20-22, Weißkohl 1 St. 30-35, Rotkraut 40 bis 50, Gelberüben 100 kg 55, Lauch 100, Sellerie 200, Petersilie 80, Butter 200 ½ kg 130-140, in Partien 120-130, Eier 25 St. 125-130, Karotten geb. 5-8, ½ kg 25-30, Tomaten 60-80, Champignons 200, Knoblauch 40-50, Schwarzwurzeln 20-25, Roterüben 15-20, Weißerüben 18-20, Spinat 16-20, Rosenbrocken 25-30, Erdäpfel 15-20, Winterkohl 18-20, Artischocken 1 St. 30-50, Erdkohl 12-25, ½ kg 12, Kopfsalat 14-18, Blumenkohl 40-100, Meerrettich 15-40, Rettich 10-25, Radieschen geb. 8-5, Erbsen mit 40, Erbsen ohne 70, Römischkohl 18-20, Rhabarber 35, Rettich geb. 15 bis 20, Eschelpf 30-80, Kochpfel 25-30, Esbirnen 25-35, Korbhirnen 20-25, Trauben 18-100, Bananen 40-80, 1 St. 8-12, Apfelsinen 3-8, Zitronen 5-5, Nüsse 100 St. 40-60, ½ kg 30-60, Haselnüsse 40-70, Kokosnüsse 30-50, Feigen ½ kg 50-60, Johannisbrot 20, Datteln 40-100, Paranasen 80-100, Ananas 120-140, 1 St. 220-420, Maronen ½ kg 50-100, Walnüsse 30-40, Zichorien 30-50, Erdnüsse 60, Gurken 50-100, Sauerampfer 20, Feldsalat 30, Mairkraut geb. 3-5, Kartoffelmehl 100 kg 36-38, Erbsen 31-36, Bohnen 30-34, Linsen alle 35-38.

— **Fruchtmärkte zu Mainz vom 4. April.** Weizen per 100 Kilo 21.60 bis 22.60 M., Korn 19.05 bis 19.25 M., Gerste 21.25 bis 22.40 M., Hafer 20.30 bis 21.70 M., Kornstroh 4.20 bis 5 M., Wiesenheu 9.50 bis 10 M., Kleeheu 9 bis 9.50 M., 2 Kilo gemischtes Brot I. Sorte 56 Pl., 1 Kilo gemischtes Brot I. Sorte 28 Pl., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 52 Pl., 1 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 26 Pl., 1½ Kilo Weißbrot, allgem. Preis 71 Pl.

Letzte Nachrichten.

Eine ernsthafte Erkrankung des Papstes.

hd. Rom, 6. April. Nach dem „Secolo“ ist der Papst von neuem ernstlich erkrankt und sein Befinden gibt zu Befürchtungen Anlaß. Die Tatsache, daß der Papst am Ostermontag die Messe nicht vor den versammelten Gläubigen in der Peterskirche lesen wird, sondern in seiner Privat-Kapelle, bestätigt den Ernst der Krankheit.

Die Engländer in Süd-Persien.

hd. London, 6. April. Die „Times“ melden aus Teheran: Nach den Depeschen, welche die englische Regierung bezüglich der Zurückziehung der englischen Truppen aus Schiras und Isfahan veröffentlicht, läßt, erfolgt die Zurückziehung innerhalb zweier Monate, wenn die Stämme eine friedliche Haltung an den Tag legen und wenn die Gendarmerie verspricht, sich keine Übergriffe zu erlauben kommen zu lassen. In Mejrnat ist die Ruhe wiederhergestellt.

Abreise Muley Hafids von Ken.

wh. Paris, 6. April. Wie aus Ken gemeldet wird, trifft der Sultan seit einigen Tagen eifrig Vorbereitungen zu seiner baldigen Abreise nach Rabat. Er hat alle ihm persönlich gehörenden Gegenstände aus dem Mughlen-Palast in seinen eigenen überführen lassen; auch seine Frauen sind bereits überseeft. Die Abreise Muley Hafids dürfte in der zweiten Hälfte des April, ungefähr zu derselben Zeit wie die des kaiserlichen Regenten, stattfinden. Der Sultan beabsichtigt angeblich, von Rabat nach Paris zu reisen, wo er Anfang Juni eintreffen dürfte.

Die Wirren in Mexiko.

hd. New York, 6. April. Präsident Madero erklärte in einem Interview, er habe Vorkerkungen getroffen, die in dem Aufruhr der Truppen Drocios ein Ende machen. Innerhalb zweier Monate werde der Widerstand Drocios gebrochen sein. Die Regierungstruppen, die augenblicklich in Tuxtlan stehen, seien stark genug, um den Sieg davonzutragen.

wh. Paris, 6. April. Das „Echo de Paris“ will wissen, daß man mehr für den Wiener Völkervertrag hauptsächlich der bisherige Völkervertrag in Madrid, Geoffroy, in Betracht kommt, da sich mehrere Minister, insbesondere Boutgeois, gegen die Wahl Dumains ausgesprochen haben, der im Geruch flüchtiger Gefinnung stehe.

wh. Paris, 6. April. Der Kriegsminister hat gegen zwei aktive Offiziere, die an die Hauptverheber der in Languidie gegen die Käufer von Kirchenakten in geübten Gewalttätigkeiten Glückwünsche ausgesprochen haben, Strafmaßnahmen verfügt.

wh. Paris, 6. April. Der Marineminister erteilte den Hafenbehörden von Toulon den Befehl, den Kreuzer „Foudre“, der den Flugzeugen der Kriegsmarine sowie den Unterseebooten als Begleitschiff dienen soll, für diese Zwecke am 15. April in Dienst zu stellen.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 6. April, 9 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.	Änderung des Barom. in v. 8-9 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm.
Borkum	759.1	W 6	Regen	+10	0.0-0.4	2.5-0.4
Keitum	759.0	WNW 4	Dunst	+7	0.0-0.4	0
Hamburg	759.5	W 6	Regen	+8	0.0-0.4	2.5-0.4
Swinemünde	759.3	WNW 5	bedeckt	+8	0.5-1.4	0.5-2.4
Neufahrwasser	757.5	WNW 9	bedeckt	+8	0.0-0.4	2.5-0.4
Helm	759.0	WNW 6	halbbad.	+9	0.0-0.4	2.5-0.4
Aachen	759.3	W 4	bedeckt	+10	0.0-0.4	0.5-1.4
Hannover	759.4	W 4	Regen	+11	0.0-0.4	0.5-1.4
Berlin	759.7	WNW 6	Regen	+12	0.5-1.4	0.5-2.4
Dresden	759.3	WNW 4	Regen	+9	0.0-0.4	0.5-0.4
Breslau	759.7	W 7	halbbad.	+8	0.0-0.4	0
Bromberg	759.7	WSW 3	bedeckt	+10	0.0-0.4	0
Metz	759.1	SW 4	bedeckt	+12	0.5-1.4	0.1-0.4
Karlsruhe (Bad.)	759.1	SW 7	bedeckt	+10	0.0-0.4	2.5-0.4
München	759.3	N 9	Schnee	+3	0.0-0.4	0.5-1.4
Stuttgart	759.3	W 8	Regen	+9	0.5-1.4	0.5-2.4
Salzburg	759.3	W 7	Regen	+9	0.0-0.4	0.5-0.4
Valencia	774.1	W 4	Dunst	+10	0.0-0.4	0.5-2.4
Selby	759.8	W 3	weltig	+11	0.5-1.4	0
Aberdeen	759.4	WNW 4	bedeckt	+11	0.5-1.4	0
Shields	759.4	WNW 4	bedeckt	+11	0.5-1.4	0
Holyhead	759.4	WNW 4	bedeckt	+11	0.5-1.4	0
De Aak	774.7	WNW 3	Nebel	+10	0.0-0.4	0
St. Mathieu	759.3	SW 5	bedeckt	+10	0.0-0.4	0.5-2.4
Paris	759.3	WSW 3	weltig	+10	0.0-0.4	0.5-2.4
Vilhelms	759.3	WSW 3	bedeckt	+10	0.0-0.4	0.5-2.4
Held	759.3	WSW 5	halbbad.	+10	0.0-0.4	0.5-2.4
Reut	759.3	O 4	heiter	+4	0.5-1.4	0.5-0.4
Christiansund	759.1	WNW 6	Schnee	+1	0.0-0.4	0.5-0.4
Skudenes	759.1	WSW 3	weltig	+4	0.5-2.4	0.5-2.4
Vardo	759.1	N 8	bedeckt	+3	0.0-0.4	0.5-2.4
Skagen	759.1	WSW 1	weltig	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Helsingfors	759.1	WSW 2	Regen	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Kopenhagen	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Stockholm	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Helsinki	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Oslo	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Reykjavik	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
London	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Brüssel	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Amsterdam	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Antwerpen	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Lüttich	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Strasbourg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Nürnberg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Regensburg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Prag	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Wien	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Budapest	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Warschau	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
St. Petersburg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Sankt Petersburg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Odessa	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Constantinopel	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Bagdad	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Jerusalem	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Alexandria	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Sues	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Aden	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Colombo	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Bombay	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Calcutta	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Rangoon	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Singapore	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Manila	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Cebu	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Yokohama	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Kobe	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Osaka	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Kyoto	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Tokio	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Hankow	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Peking	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Tientsin	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Harbin	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Wladiwostok	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Port Arthur	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Wien	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Paris	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Berlin	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Hamburg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
London	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Brüssel	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Amsterdam	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Antwerpen	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Lüttich	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Strasbourg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Nürnberg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Regensburg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Prag	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Wien	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Budapest	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Warschau	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
St. Petersburg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Sankt Petersburg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Odessa	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Constantinopel	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Bagdad	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Jerusalem	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Alexandria	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Sues	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Aden	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Colombo	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Bombay	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Calcutta	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Rangoon	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Singapore	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Manila	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Cebu	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Yokohama	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Kobe	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Osaka	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Kyoto	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Tokio	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Hankow	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Peking	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Tientsin	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Harbin	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Wladiwostok	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Port Arthur	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Wien	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Paris	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Berlin	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Hamburg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
London	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Brüssel	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Amsterdam	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Antwerpen	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Lüttich	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Strasbourg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Nürnberg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Regensburg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Prag	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Wien	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Budapest	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Warschau	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
St. Petersburg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Sankt Petersburg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Odessa	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Constantinopel	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Bagdad	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Jerusalem	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Alexandria	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Sues	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Aden	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Colombo	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Bombay	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Calcutta	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Rangoon	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Singapore	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Manila	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Cebu	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Yokohama	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Kobe	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Osaka	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Kyoto	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Tokio	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Hankow	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Peking	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Tientsin	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Harbin	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Wladiwostok	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Port Arthur	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Wien	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Paris	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Berlin	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Hamburg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
London	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Brüssel	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Amsterdam	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Antwerpen	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Lüttich	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Strasbourg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Nürnberg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Regensburg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Prag	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Wien	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Budapest	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Warschau	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
St. Petersburg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Sankt Petersburg	759.1	WSW 2	bedeckt	+1	0.0-0.4	0.5-2.4
Odessa	759.1					



Der Weinmarkt.

Anzeiger

des Wiesbadener Tagblatts für Weinbau und Weinhandel.



Weinversteigerung in Mainz.

Freitag, den 12. April 1912, vormittags 11 1/2 Uhr,
im Saale der Liebertafel zu Mainz, bringt die
Wingergenoossenschaft Schwabenheim a. S.
(Kreis Bingen),
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung,
12 Stück 1910er, 1 Stück 1908er | Weißweine
ca. 58 Stück 1911er, 2 Halbstück 1911er
2 Halbstück 1910er Rotweine
zur Versteigerung. F29

Naturwein-Versteigerung in Mainz.

Montag, den 15. April 1912,
vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthauses der Liebertafel,
Große Bleiche 56, läßt der

Bodenheimer Winzer-Verein

c. G. m. u. S.
15 Stück und 14 Halbstück 1909er,
11 Stück 1910er
versteigern. — Probetage für die Herren Weinkommissionäre am
10. und 11. April im Saale der „Walluß“ in Bodenheim, sowie
vor der Versteigerung im Versteigerungssale. F20

Weinversteigerung zu Mainz.

Mittwoch, den 17. April 1. A., morgens 11 Uhr, im
Saale des Konzerthauses, Große Bleiche 56, läßt Herr

J. B. Riffel, Weingutsbesitzer,

6/1 und 14/2 Stück 1910er | Sanbenheimer,
3/1 und 28/2 Stück 1909er | Bodenheimer
3/2 Stück 1908er | und Hochheimer
Nur eigenes Wachstum
aus den besten Lagen versteigern. — Probetage: 10. bis 13., 15.
und 16. April im Saale Eisgrubweg 7, sowie vor der Ver-
steigerung. F20

Naturweinversteigerung in Mainz

von

Philipp Finck's Erben,

Weingutsbesitzer zu Nierstein,
im Konzerthaus der Liebertafel
Freitag, den 26. April 1912, vorm. 11 Uhr.
Es werden versteigert: F20
76/2 Stück 1909er, 1910er u. 1911er
Niersteiner Weine, darunter keine Auslesen aus bekannten
Lagen, wie: Rebber, Großer Ruffangen und Glöck.
Probetage: Für die Herren Kommissionäre am 9., 10. u.
12. April. — Allgemeine Probetage am 15., 19. u. 24. April.

Naturwein-Versteigerung in Mainz.

Montag, den 29. April 1912, vormittags 11 Uhr,
im Saale des Konzerthauses der Liebertafel zu Mainz, läßt Herr
Heinrich Schlamp,
Weingutsbesitzer in Nierstein a. Rh.
6/2 und 1/4 Stück 1910er, sowie 16/1,
33/2 und 2/4 Stück 1911er Nier-
steiner Naturgewächse
aus den besten Lagen, worunter hochfeine Spitzen, versteigern.
Allgemeine Probe am 18., 24., 27. April, sowie in
Mainz vor und während der Versteigerung. F20

Termin-Kalender für Wein-Versteigerungen 1912.

- April 10. Mainz, Philipp Winter.
10. Odenwies, Odenwieser Weingut.
10. Odenwies, Odenwieser Weingut.
11. Mainz, Georg Schmitt.
11. Kreuznach, Hugo Vogt.
11. Trier, Naturwein-Versteigerungsgesellschaft von
Mosel, Saar und Ruwer.
12. Mainz, Wingergenoossenschaft Schwabenheim
an der Saar.
12. Trier, Naturwein-Versteigerungsgesellschaft von
Mosel, Saar und Ruwer.
12. Kreuznach, Louis Engelmann u. Sohn.
13. Mainz, Bodenheimer Winzer-Verein.
13. Trier, Naturwein-Versteigerungsgesellschaft von
Mosel, Saar und Ruwer.
16. Mainz, Erben J. Sellmann.
16. Trier, Kgl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium; Erben
Sanitätsrat Dr. Hanisch; Reichsgräflich von
Scheffelsches Majorat.
17. Verchhausen, Wingergenoossenschaft u. J. A. H. H. H. H.
17. Mainz, J. A. Riffel.
17. Trier, Adolph Rheinart; C. Gebert; Max Keller;
Apollinar Josef Koch.
17. Deidesheim, Kommerzienrat Fritz Edel.
18. Bingen, Sellmann Simon.
18. Trier, Reichsgräflich v. Scheffelsches Majorat.
18. Odenwies, Karl Stoll.
19. Mainz, Wingergenoossenschaft Altheim.
19. Bingen, Vereinigte Wingergenoossenschaften des
Rheins u. Mosels (Mosel-Versteigerungsgesellschaft).
19. Trier, Erben Wilhelms Josef Brach; Erben J. Weig-
bach; Frau Aminger-Keller; Hans Wilhelm
Kautenbach.
20. Mainz, Wingergenoossenschaft Altheim.
20. Trier, Erben von Weulw; Vereinigte Hospitien;
C. v. Schubert, vorm. Fritz v. Stamm-Gall-
bergsche Rittergutsverwaltung; Adrian Reberghon;
Landrat v. Dell.
22. Mainz, Vereinigte Weinbergbesitzer Bodenheim.
22. Kreuznach, Ed. u. J. A. Engelmann und Frau
Barth, Josef Wwe.
22. Saarbrücken, Friedrich Bauer.
23. Altheim, Vereinigte Altheimer Weinguts-
besitzer.
23. Saarbrücken, H. Friedrich-Merfel.
23. Trier, Frau Dr. Görtz; H. Felice Müller, Fritz
Kautenbach; Jakob Link; Egon Müller.
23. Mainz, Großh. Wein u. Obsthandlung.
24. Bingen, Georg Made u. Leonhard Braden Söhne.
24. Saarbrücken, Friedrich Kottler.
24. Trier, Bischof, Konrad; Bischof, Priesterseminar.
25. Bingen, Kommerzienrat Gohlens Erben u. an-
schließend Vereinigte Wingergenoossenschaften des
Rheins u. Mosels.
25. Odenwies, Friedrich Wilhelm Reih.
25. Trier, Reichsgräflich von Schorlemerische Gutver-
waltung.
26. Kreuznach, Wilhelm Engelmann.
26. Mainz, Philipp Finck'sches Weingut.
26. Trier, A. v. Reiff'sche Rittergutsverwaltung; Wein-
gut Riedmont; Weingut Vanzolzem; Gustav
Vanzolzem Söhne.
26. Bad Dürkheim, Rudolf Vort.
27. Altheim, Max Brömmer.
27. Trier, Königl. Domänen-Weinbau-Verm.; Hobe
Domäne; Josef Haber; Reichsgraf von und
zu Hohenbrock.
28. Mainz, Heinrich Schlamp.
28. Saarbrücken, H. Friedrich-Merfel.
30. Ober-Ingelheim, Wingergenoossenschaft.
30. Odenwies, Adam Köhler.
30. Trier, Major a. D. Otto Tobias; Jean Schmael;
Franz Kerrem; Erben Joh. Kerrem jr.; Horst-
meister Gels; Frau Sanitätsrat Dr. Kainzer;
Michael Hansen.
30. Altheim, Louis Corvers.
Mai 1. Nieder-Ingelheim, Wingergenoossenschaft.
1. Trier, Erben C. A. Brum; Zacharias Bergweiler-
Brum; Norbert de Galla; A. D. Schenckly;
Fritz Patheiser; Eleuterius, Cloeren.
1. Saarbrücken, Friedrich Köhler.
1. Deidesheim, Reichsrat Buhl (Buhl-Schellhorn).
1. Mainz, Carl Seifert.
2. Trier, Frau Dr. Hugo Hanisch; Frau Wwe. M.
Felsen; Erben Gont. Fehres; Erben C. A.
Brum; H. A. Patheiser; Cornelius Reimer.
2. Kallstadt, Firma Gebr. Ruprecht, vormals Wilhelm
Ruprecht.
2. Deidesheim, Dr. Bassermann-Jordan (L. H. Jor-
dan), Hauptmann a. D. v. Binning.
3. Bingen, Julius Eppensbach.
3. Trier, Frau M. Fries-Verres; Josef Witz; Joh.
Joh. Brum; Erben Oth. Wwe.; Franz Simon;
Notar Eugen Knepper.

Wein-Versteigerung

in Ober-Ingelheim a. Rh.

Dienstag, den 30. April 1912, mittags 12 Uhr, in
der Turnhalle zu Ober-Ingelheim, läßt die

Wingergenoossenschaft Ober-Ingelheim

c. G. m. u. S.

44 Stück 1911er Natur-Weißweine, 5/2 und
2/4 Stück 1909er, 17/2 u. 2/4 Stück 1910er
Rotweine, Frühburgunder und Spätburgunder,
aus besseren und besten Lagen öffentlich versteigern.
Probetage in der Kellerei der Genossenschaft, Schiller-
straße 5, für die Herren Kommissionäre am 10. und 11. April.
Allgemeine Probetage, insbesondere für den Wein-
handel, am 15., 23. und 27. April, sowie in der Turnhalle am
Versteigerungstage. F20

Wein-Versteigerung

zu Nieder-Ingelheim am Rhein.

Mittwoch, den 1. Mai 1912, vormittags 11 1/2 Uhr,
läßt die

Wingergenoossenschaft Nieder-Ingelheim

c. G. m. u. S.

im Gasthause „Zum goldenen Hirsch“

60 Stück 1911er Weißweine,

3 Halbstück 1909er | Rotweine, Frühburgunder
u. 10 „ 1910er | und Spätrot F20

aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern. — Probetage
am 9., 10., 11., sowie am 26., 27. und 29. April in der Kellerei
der Genossenschaft. Der Vorstand.

Weinversteigerung in Hochheim a. M.

Samstag, den 11. Mai 1912, mittags 1 Uhr, im
Saale der „Burg Ehrenfels“ in Hochheim am Main läßt

Konrad Werner

Gutsbesitzer in Hochheim am Main

4/2 Stück 1910er | naturreine Hochheimer,
22/2 Stück 1911er | eigenes Wachstum

aus besseren und besten Lagen öffentlich versteigern.
Probetage für die Herren Kommissionäre 15. u. 16. April.
Allgemeine Probetage: 6., 7., 8. und 9. Mai.
Auch stehen am 11. Mai morgens die Proben im Landhause
des Versteigerers auf. F20



Weinkarten

für Hotels und Restaurants

liefert in jeder Ausführung die

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Länggasse 21, Fernruf 6650-53.

1911er

Rheinwein per Glas 35 Pf.
Moselwein per Glas 35 Pf.

Schloss-Restaurant

— Hotel Grüner Wald. —

Frankfurt a. M. Hotel Restaurant Reichshof,

direkt am Hauptbahnhof (links) und der Festhalle.

Wein — Bier — Restaurant

Diners — Soupers.

Zimmer von 2 Mark an.

Tel. Amt 1 1361.

früher Hotel Nassau und Krone, Biebrich.

Hotel-Restaurant,

über 40 Jahre bestehend, in erster Geschäftsfrage von Koblenz,
soll baldigst verkauft oder vermietet werden.
Nur tüchtige erfahrene Bediente, denen entsprechende eigene
Barmittel zur Verfügung stehen und die eine gute bürgerliche
Küche führen, finden Berücksichtigung. F118
Gest. Offerten unter Angabe der Verhältnisse und von
Referenzen u. H. G. 8761 an Rudolf Mosse, Köln, erbeten.

Konfirmanden und schulpflichtige Kinder

die sich bei uns, ganz gleich in welcher Preislage, eine Aufnahme bestellen, erhalten ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw.,

Ganz umsonst

eine Vergrößerung ihres eigenen Bildes (einschl. Karton, 30×36 cm)

Bei eintretender Dunkelheit Aufnahme m. elektr. Licht, genau wie Tageslicht.

Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier nur v. morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.

12 Visites
mitt
4 Mark.

12 Visites 1.90

12 Kabinetts
mitt
6 Mark.

12 Kabinetts 4.90

Bei mehreren Person. u. Gruppen ein kl. Aufschlag.

Samson & Cie.,

Telephon 1986. — Fahrstuhl.

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 10.

12 Postkarten 1.90 M.
von

12 Viktoria
mitt
5 Mark.

12 Visites 2.50
für Kinder

12 Prinzess
9 Mark.

Bei mehreren Person. u. Gruppen ein kl. Aufschlag.

Straussfedern-Haus
Kuss, 11 Langgasse 11,
Telephon 4005,
Spezialhaus
für Fleusen, Federn, Reiter,
Modell-Damenhüte.
Schickste Pariser Fleusen.



Anfassen von Federn
zu schönen Fleusen
im eigenen Atelier.
Größtes Federn-
Verstandhaus
nach allen Ländern!
Langgasse 11.
Modifizierte Progenie.

Schwämme u. Bahnbürsten

billigst.
Drogerie Backe, Taunusstr. 5.

Rein Kind hatte eine K 101

Flechte,

die alten Mittel trachte, wohl auch
verschwand, aber immer wieder auf-
trat. Zuletzt versuchte ich Jodur's
„Saluderma“ und bin erstaunt, wie
schnell u. gründlich das Uebel dadurch
beseitigt wurde. C. Jelen. Dofe
60 Pf. u. 1 Mk. (Häufige Form) bei
Wilh. Madenheimer, Wismartring 1,
C. Berch, Rheinstr. 87, Chr. Tauber,
Kirchp. 20, F. S. Müller, Wismar-
ring 81, S. Arsh, Wellritzstr. 25,
Drogerie Alert, Nischelsberg, Drogerie
Rinor, Schwalbacher, Cde Mauritius-
strasse, C. Roebus.

Kaufen Sie am Platze!!

Kaufen oder bestellen Sie Ihre Wohnungs-Einrichtung bei einer selbst fabrizierenden Firma, da Ihnen dadurch bedeutende Vorteile, sowohl beim Einkauf, wie bei Nachbestellungen geboten werden!!!

Möbel-Fabrik

Weyershäuser & Rübsamen,

Luisenstrasse 17, neben der Reichsbank.

Eigenes Holzlager: Niederwaldstrasse.

Telephon 1993.

Gegründet 1850.

537

Mavrodaphne

Original-Malvasier
der „Achala“ in Patras.

Seit über 30 Jahren berühmter
delikater Dessert- und Morgenwein und
wunderbarer Stärkungswein, per Flasche
Mk. 2.50. Ein stets willkommenes
Geschenk.

Zu haben in den bekannten Geschäften.

SEIDENSTOFF- ABTEILUNG

SCHWARZE
U. WEISSE
SEIDENSTOFFE

FÜR

BRAUTKLEIDER

IN ERSTKLASSIGEN
BEWÄHRTEN QUALITÄTEN
BESONDERS PREISWERT.

J. BACHARACH

HOFLIEFERANT

4 WEBERGASSE 4.

K 117

Louisen-Stücke

4 65 Pf. u. 1 Mk.

Stück u. W. Renker,
Schneefabrik, Marktstrasse 32.

Unübertroffen
sind **Haybach's Kaffee-Spezialsortiments,**
stets frisch gebrannt.

Gute kräftige Sorte Mk. 1.50. 407

Feinste Mischung,
hochfeinste, extra schwere,
ausgesuchte Qualitäten ... Mk. 1.60, 1.70, 1.80.

Adolf Haybach, Wellritzstr. 24.

Linoleum.

In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich die Erkenntnis
Bahn gebrochen, daß es nur einen Idealboden gibt, das ist
ein guter Linoleum-Belag.

Linoleum-Spezial-Geschäft

Wilhelm Gerhardt,

Wiesbaden, Mauritiusstrasse 5.

Fernsprecher 2106. 441



Rörig's Fussbodenlack
seiner Zerstört - Pusboden-
lack, trocknet in 12 Stunden
glashart auf.
1/2 Kilo-Dose Mk. 1.60,
bei 10 Kilo Mk. 1.50
bei 40 Kilo Mk. 1.40.

Unser Fabrikat zeichnet sich durch Fein-
heit, Härte, Widerstandsfähigkeit und
Folierfähigkeit aus u. wird deshalb jedem
anderen Fabrikat vorgezogen.

August Rörig & Cie., Wiesbaden

Lack-, Farne- und Kittfabrik

Fernsprecher 2500 und 3350.

Verkaufsstelle:

Marktstrasse 6, am Markt,
neben dem Königl. Polizeipräsidium.

Elektra-Kerzen
rinnen nicht, fließen nicht,
tadeln Brand. Enorm bill.,
b. G. G. leicht beschäd. Pak.
gr. Kerzen 60 u. 40 Pf.
Drogerie Backe,
gegenüber dem Kochbr.

Edelflieder

ein hübsches

dieses neue Parfüm giebt den Duft
des blühenden Flieders in ganz
überraschender Naturtreue wieder.
Flacon Mk. 3.— und 7.50

Ostergeschenk

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden u. Frankfurt a. M.

Wilhelmstrasse 36

Kaisersrasse 7.

Illustrierte Preisliste kostenlos.

K 102

Jackenkleider

Letzte Neuheiten!

: Sonderabteilung :
für Jugend-Moden.

J. Hertz

Langgasse 20

K136

Eine selten günstige und reelle Gelegenheit
bietet jedermann mein diesjähriger

Oster-Verkauf!

Bedenken Sie die Vorteile, die ich Ihnen jetzt biete.
Es kommen einige enorm billige Gelegenheitsposten
wirklich gut. Fabrikate zum Verkauf. Einige Beispiele:

Kinderstiefel

Gr. 18—21 Mk. 1.30, Gr. 21—22, durchgenähte Sohle
mit Absatz in Box und Chevreau, schwarz u. braun,
Derby mit u. ohne Lackkappen, solange Vorrat Mk. 2.50.

Ein Posten **Damen-Schuhe u. Stiefel** 4.75
in verschied. Ausführung, mit und ohne Lackkappen, jetzt nur Mk.

Kinder-Schulstiefel in verschiedenen weichen Ledersorten, sehr viele Einzelpaare, Gr. 7—35 jetzt nur Mk. 3.75.

Um meine Leistungsfähigkeit zu beweisen, offeriere einen Posten günstig erworbener Schuhwaren für Herren und Damen, in „Goodyear Welt“ mit dem Fabrikzeichen, System „Handarbeit“, „Rahmenarbeit“, Marke „Rhenania“, welche ich wegen Eingang der Fabrik nicht mehr weiter führen kann, und einen grossen Posten Fabrikat „Engelhardt“, das als erstklassiges Fabrikat bekannt ist, darunter sehr viele Einzel- und Musterpaare, deren Verkaufspreis 10—20 Mk. und höher ist, solange Vorrat reicht Mk. 10.— u. 7.50.

Mein heutiges Angebot ist so preiswert und vorteilhaft, dass es sich für den Weitentferntesten lohnt, mein Geschäft aufzusuchen.

Geld sparen Sie auf jeden Fall. — Verkauf der Einzelpaare und Kinderstiefel nur im 1. Stock

593

J. Drachmann, **Neugasse 22.**

Hauptlager und Verkauf
im 1. Stock in 4 Räumen.

Deutscher

Scherer

COGNAC

in langen b/Frankfurt a/M. aus Charente-Wein destilliert.

Engros-Verkauf durch Ernst Schade, Biebrich a. Rh. Telefon No. 354.

Überall erhältlich!

Niederlagen durch Plakate
kenntlich!

Teekenner

bevorzugen stets die besteingeführten Marken des

Tee-Spezial-Geschäfts

en gros und en detail

Webergasse 3, Hof links. Fernspr. 1949.

1911er Rotwein,

naturell,

vom Winger-Rein in Offenheim
1/2 Flasche 1 Mk. ohne Glas,
bei 14/1 Pfl. u. mehr 5% Rabatt.

Friedr. Marburg,

Belohnung, Neugasse 3. 509

Strausswirt.

1911er 1/2 Liter 80 Pf.
Adolf Roth L., Reudorf (Hessing),
Hauptstrasse 12.

National- Registrierkassen

(gebraucht),
2 Jahre volle Fabrikgarantie,
für jede Branche, in jeder Preislage
liefert sofort, auch gegen Monatsraten.

A. Kraus,
Weissenburgstr. 7. Part. Teleph. 2833.

Felsen-Fahrräder

Mk. 35, a. G., 44.50, 58 Mk. 10
Jahr Garant. 4 Wochen. Nicht
rückf. jed. blich. Vorkauf. Sum.
Mautsch. 1.40, 1.50, 2 Mk. Ge-
birgsreif. 4.35 m. Gar., u. m. Berl.
St. Katal. grat. Fabr. Hofacker,
Fahrrad-Grp. i. Wilsbelden 20,
Kreis Solingen. F111

Gamajchen

für Sport und jeden Beruf empfiehlt
W. Gerich, Bedernburgstr.,
Ed. Friedrich u. Schmalbacher Str.

Billige Tapeten

Jede Rolle 14, 18, 22 Pfg. neu.
ohne Rücksicht auf den regulären
Preis. Musterbuch 117 franko.
TAPETEN-KOPF, Frankfurt (Main).

Wilsbannen

und Maße, in jeder Größe vorrätig,
Schildchen (volle u. Ragermisch), bei
M. Hoff,
Neugasse 3. Telefon 2060.

Zu Festlichkeiten

empfehle schwer verarbeitete Tafel-
bestecke, stets tadellos neu
poliert, geg. mässige Leihgebühr.

G. Eberhardt, Hofmesserschmied,
46 Langgasse 46. 455

Neue Transporte Reit-, Jagd-, Wagen- und Arbeitspferde,



Original Hannoveraner und Olden-
burger Rasse mit Stammbaum, direkt
vom Züchter bezogen, sind wieder einge-
troffen. Darunter befinden sich hochgelagerte
Gespanne u. Einzelpaare, komplett geritten,
sowie angestrichene Reitpferde für schwere
und leichte Gewicht. Die Pferde sollen
möglichst schnell zu soliden Preisen ver-
kauft werden.

Reit- u. Wagenpferde-Verkaufsbureau Carl Hencken,
Tel. 6460, Wiesbaden, Wobbecker Str. 10, Tel. 6460,
im früheren Ockermann'schen Zatterfall.

Gratis!

übernimmt die Beseitigung von

Mäusen, Ratten, Käfern, Wanzen, Motten u.

in allen Fällen, wo es nicht glückt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen.
Erfolgreichstes, reinliches Verfahren. Patentamtlich geschützt.

Befuch und Kosten voranschlag gratis. — Zahlungen erst nach Erfolg.

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer

Sub.: Math. Leibelt, Mainz, Frankenlobstrasse 2.

Betr.: Wiesbaden: J. Areher, Tapezierm., Schwalbacher Strasse 53.

Desinfektion von Sterbegewölben.



Die Abholung von Gepäck,
FRACHT- und EILGÜTERN
zur Kgl. Preuss. Staatsbahn er-
folgt durch die regelmässige bis
5 Touren täglich fahrendes
RETTENMAYERS
ABHOLE-WAGEN
zu jeder Tagesstunde.
Sonntags nur vormittags auf Be-
stellung beim Bureau:
NIMOLASSTRASSE 5.
Telephon Nr. 12 u. 2376.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden



EXTRA-
WAGEN
auf die
MINUTE!!
(gegen
Expresstaxe).

Darmstädter Möbel.

Unsere neuen Modelle übertreffen alles
bisher Dagewesene an Qualität, Formen-
schönheit und erstaunlich billigem Preis.

August Schwab jr.

Telephon 397 Darmstadt Telephon 397
Rheinstrasse 39, nächst den Bahnhöfen.

Spezialität:

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen

von 1000—10000 Mark.

Stets lieferfertig vorrätig. Freie Lieferung, dauernde Garantie.
— Alles offen ausgezeichnet. —

Verlobte

verlangen sofort in ihrem eigen-
sten Interesse Preisliste u. Abbil-
dungen. Postkarte genügt.

Lieferung nach allen Ländern. F62

Tücht. Vertreter an allen Plätzen Deutschlands gesucht.

Anfrage: Telephon 397.

Einrichtungen von Hotels, Pensionen, Villen und komplette
Wohnungen in jeder Preislage.

1911er Natur-Bechthemer Weisswein den Schoppen

zu 50 Pf., Natur-Rotwein den Schoppen zu 40 Pf.
1909er Niersteiner zu 60 u. 70 Pf. den Schoppen.
1908er Erbacher 80 Pf. den Schoppen.

Altrenommierte Küche. — Weinrestaurant. F30
Ferd. Beringer, Mainz, * Versand in Flaschen und Gebinden
in jeder Menge nach allen Orten.

Reform-Gesundheitskaffee-Ersatz

Pfund 50.
(frei von Kaffeegehalt)

Nährsalzhaltiger Fruchtkafee,

offeriert
Ludwig Jochim, Rheinstrasse 91.

Getränk für Herz-, Lungen-,
Magen-, Darm- und Nierenkranke,

Frankfurter Pferdewiese

Ziehung: **Los 1 Mark** 11 Lose
17. April 10 Mark
Zu haben in allen Lotterie-Geschäften, sowie vom
Landwirtschaftlichen Verein Frankfurt
(Main). (Fa. 1948) F 115
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Amtl. Anzeigen

Am 26. April d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr, werden auf dem Rathaus in Dohheim zwei Wiesen und sieben Acker der Gemarkung Dohheim, insgesamt 49 ar 35 qm, 4118 Mark Wert, zwangsweise versteigert. F 264

Wiesbaden, 27. März 1912.
Amtsgericht 9.

Am 29. April d. J., nachmittags 4 1/2 Uhr, werden auf dem Rathaus zu Rimbach sechs Acker, 5 Wiesen und 1 Garten der Gemarkung dort, insges. 1 ha, 2 ar, 5 qm groß, 10,100 M. Wert, zur Aufhebung der Gemeinschaft zwangsweise versteigert. F 264

Wiesbaden, den 1. April 1912.
Kgl. Amtsgericht 9.

Bekanntmachung.
Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphen-Linie an der Nebenstraße in Sonnenberg liegt bei dem unterzeichneten Amt von heute ab vier Wochen aus.

Sonnenberg, Kr. Wiesbaden,
den 4. April 1912.
Kaiserliches Postamt.

Verdingung.
Die Lieferung von Feuer- und außerordentlichen emaillierten Wannen für den Neubau des Abfahrbades (Los 2) — 22 Stück — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude, Abfahrbad 4, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorkasse oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pf., inkl. Zeichnungen von 1 M. (keine Briefmarken und nicht gegen Vorkasse), so lange Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „Feuer- und emaillierten Wannen“ versehenen Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 16. April 1912, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlussfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 1. April 1912.
Städtisches Postamt,
Ausschreibung für das Abfahrbad.

Verdingung.
Die Ausführung der Schreinerarbeiten (Los 1), Türen und Aufschließen im Dachstuhl des Abfahrbades, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude, Abfahrbad 4, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorkasse bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „Schreinerarbeiten, Los 1“, versehenen Angebote sind spätestens bis Donnerstag, den 18. April 1912, vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlussfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 1. April 1912.
Städtisches Postamt,
Ausschreibung für das Abfahrbad.

Nichtamtliche Anzeigen

Konkurrenzlosen

Fußbodenlack

Dose à 1 kg zu M. 1.—

Luxemburg-Drogerie

Fritz Rütcher,

Kaiser-Friedrich-Ring 52.

Telephon 796.

511

— Bohnerwachs vorteilhaft. —

Ein großer Vorrat

Beleuchtungskörper

für Gas und elektr. Licht räumungshalber billig zu verkaufen.

Carl Albus, Gärnergasse 11.

Während der Oster-Feiertage

kommt bei unseren sämtlichen Kunden das beliebte

Doppel-Bier

(Taunusbräu-Gold)

zum Ausschank.

Taunus-Brauerei C. Wuth G. m. b. H., Biebrich a. Rh.

631

Hofbierbrauerei Schöffers Hof

Hausmarke Schöffers



Vorzügliches, gehaltreiches
Flaschenbier, hell und dunkel
Brauerei-Absfüllung
stets rein und bekömmlich

(5349 W) F 31

Ostern 1912.



Fest-Trunk

kommt für die Feiertage in besonders feiner Qualität

hell nach Pilsener Brauart

dunkel nach Münchener Brauart

zum Ausstoss.

Überall erhältlich.

527

Wiesbadener Kronen-Brauerei A. G.

Während der Oster-Feiertage:

Hochfeines

Doppel-Bier, hell,

sowie

Bock-Bier, dunkel,

Münchener Brauart.

Brauerei Felsenkeller,

Hans Küffner.

572

Weinguts-Versteigerung in Oppenheim a. Rh.

Kommenden Mittwoch, den 10. April d. J., nachm. 1 Uhr, im Saale des Gemeindehauses zu Oppenheim wird das zum Nachlass des verstorbenen Weingutsbesitzers **Heinrich Julius Wallot** in Oppenheim gehörige Weingut erbschaftshalber parzellenweise in Eigentum versteigert.

Das Weingut umfasst 52743 Mtr. (27 Hingertmorgen) und besteht aus Weinbergen in den ersten Lagen von Oppenheim, Dienheim und Ludwigshöhe.

Nähere Auskunft erteilt der unterzeichnete Notar.

Oppenheim a. Rh.,

den 30. März 1912.

Mann, Groß. Notar.



Institut Bein

Wiesbad. Priv.-Handelschule

Rheinstr. 115,

nahe der Ringkirche.

Beginn neuer

Gesamt- u. Einzelkurse

von Mittwoch, 10. April, an.

Abend-Sonderkurse

für

Buchführung,

kfm. Rechnen,

Stenographie,

Masch.-Schreiben,

Schönschreiben

etc.

von Donnerstag, 11. April an,

abends 8 1/2 Uhr.

Der Direktor:

Herm. Bein

beid. Bücher-Revisor.

Ca. 100 Steller-

Frach-, Smoking- und Gehrock-Knägel, einzelne Hosen und Westen werden billig verkauft. Schwalbacher Straße 44, 1. Stock (Alteckseite).

Oster-Eier.

Teufel-Eier, 3 St. 7 Pf., 10 St. 67 Pf., Bayern-Eier, 6 St. 1 Pf., 10 St. 104 Pf., Süd-Eier, 6 St. 1 Pf., 10 St. 58 Pf., Schmalz-Eier, 6 St. 5 Pf.

Alle Käse,

Chocoladenhasen.

Verkaufshalle

Grabenstraße Nr. 30,

gegenüber Bäderbrunnen,

Inh.: **Carl Ziss,**

Altstadt-Consum. 599

Beste Mecklenburger Magnum domum, medig und geschmackvoll, in großem gelbe Industrie

Kartoffeln.

In neue ägypt. Zwiebeln, empfiehlt billig

Otto Reiter, Landesproduzent angr. Zulsenstr. 28, Gortensb. Tel. 6389.

Saatkartoffeln

kaufen Sie am besten bei

Otto Unkelbach, Schwalbacher Straße 91.

Derselbe bezieht alljährlich Präbros, Kaiserkrone und Industrie aus der Umgegend von Vöfen i. P., welche hier guten Ertrag bringen.

Frisches Gänselein

empfiehlt

Wild- u. Geflügelhandlung **Jac. Häfner,** Marktplat. 1. Telephon 111.



sehr früh
Eine Tasse Van Houten!

Van Houtens Cacao zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma u. wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft u. ohne schädlichen Einfluss auf die Nerven. Stets in geschloss. Büchsen, niemals lose zu haben. Nur eine Qualität, die best!

Deutsche Luftschiffahrts-
Aktien-Gesellschaft.



Passagier-Fahrten

mit den Zeppelin-Luftschiffen

„Viktoria Luise“ und „Schwaben“
in Frankfurt a. M. in Baden-Baden.

Während der Ostertage finden bei günstiger Witterung 9½ vormittags und 3 Uhr nachmittags etwa 2stündige Rundfahrten von über 100 Kilometer Ausdehnung statt.

Anmeldungen, Fahrkarten und Einzelheiten bei der
Hamburg-Amerika-Linie

Abteilung Luftschiffahrt,

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 14, Fernsprecher 1. 3370.

Telegr.-Adr. Hapag.

Baden-Baden, Sophienstrasse 5, Fernsprecher 788.

Telegr.-Adr. Hapag.

Vertreter in Wiesbaden:

Hamburg-Amerika-Linie, Wilhelmstr. 12.



Das neueste

ZEPPELIN-

Luftschiff „Viktoria Luise“ ist während der Osterfeiertage in Frankfurt a. M. in seiner Halle am Rebstockhof zu besichtigen. — Bei günstiger Witterung finden Aufstiege statt. Kassen an den Zugängen. :: :: Gute Restauration am Platze. :: ::

Der blaue Garten blüht

Befund sehr sehr lobend und empfehlenswert. F31

Geschäftsverlegung.

Meiner hochverehr. titl. Kundschaft hierdurch zur gef. Nachricht, dass ich mein seit Jahren aufs Beste eingeführte Geschäft in garantiert echten Edelsteinen, sowie Perlen und sonstigen Platin-, Gold- und Silberwaren von

Webergasse 23

nach

Langgasse 47 (Hotel schw. Bock)

verlegt habe.

Paul Uhlig,
Juwelier.

Kaninchen-, Geflügel- und Vogelschuh-Ausstellung

am 7. u. 8. April (Osterfeiertage)

„Deutscher Hof“ in Sülzerstein

Zum Besuch ladet ein Der Vorstand.

Eintrittspreise 20 Pf., wofür ein Fröhen.

Besonders aufmerksam werden wir auf die präparierte Tiere und Vogelkollktion des Herrn Schenk aus Wiesbaden.

Bahnholz

Café und Restaurant,

½ Stunde durch das Dambachtal.
Herrliche Fernsicht.



Kaiser-Wilhelm-Turm

bei Wiesbaden. — Telefon 2473.

Café u. eigene Konditorei.

Saal, Terrasse, Gesellschaftszimmer.

Prachtvolle Aussicht auf das Rhein- und Maintal.

Bequem zu erreichen von der Station

Eiserner Hand in 25 Minuten.

1911er!

Von heute ab habe ich einen vorzüglichen

1911er Ostviller

in Jasp genommen, der Glas 40 Pf.

Restaurant Kaiser Friedrich,

Inhaber Jacob Einzel, Ostviller,

Gde Tausend- und Friedrichstraße.

Winkel im Rheingau.

1911er Rieslingwein

eigenes Gewächs, garantiert naturrein,

per Schoppen 70 Pf.

bei Andreas Willian, Hauptstr. 19.

Hotel Erbprinz

empfiehlt an beiden Feiertagen:

Ausgewählte Diners

von 70 Pf. an.

„Zum Badischen Hof“,

Dogheimer Strasse 22.

Heute Sonntag

und morgen Sonntag:

— Mehlsuppe —

wozu freundl. einladet

Georg Heuchel.

Spinat 12 Pf.

Koblenz 3 Stück 20 Pf.

Mausartoffeln 10 Pf.

frische Stedeler 10 Stück 58 Pf.

C. Werner, Dogheimer Strasse 31,

Gde Wiesbadenstraße.

Saat- und Speisekartoffeln!

Industrie und Maasartoffeln, Früh-
rofen und Kaiserfröhen empfehle billigst

„Müller, Rostbr. 30. — Tel. 2730.

Kamitin

Haarnasser, solides,
stein Hartmann-Pe-
schupp-Ausfall. — parat der Gegenw.

Apoth. Otto Siebert a. G. 10.

Romeo-Stiefel

für Herren und
Damen

in eleganter solider Aus-
führung zum

Einheitspreise
von Mk.

In neuesten englischen, amerikanischen
und deutschen Fäsonen, schwarz und
farbig, in Schnür-, Schnallen-, Zug-
Knopf-, auch in Derby-Schnitt mit u.
ohne Lackkappen, auch in ganz Lack.

**Bergstiefel und
Promenadenschuhe**
ohne Preiserhöhung.

Trotz des billigen Preises nur gute,
dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein einziger Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.

Wir bitten dringend um Be-
sichtigung der Schaufenster.



Schuhhaus

Romeo

Michelsberg 28.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Hotel Kaiserhof

Biebrich.

Oster-Sonntag 1912.

Menü à Mk. 1.50

Ochsenfleisch-Suppe,

Steinbutte, 84. holländische, Kartoffeln.

Ostertamm, Salat, Kompott,

Vanille-Eis.

Oster-Montag 1912.

Menü à Mk. 1.50

Tomaten-Suppe,

Salm mit Butter und Kartoffeln,

Rosbuck, garniert,

Erdbeer-Ornith.

Menü à Mk. 2.—
1 Gang Geflügel mehr.

F31

Benutzen Sie die Gelegenheit!

Die Reise-Muster

in schicken Herren-Anzügen, worunter 14 deutsche
und englische Stoffe, habe ich von einer erstklassigen
Kleiderfabrik billig erworben und verkaufe solche, solange
Vorrat reicht,

zu fabelhaft billigen Preisen!

Seltene Gelegenheit, für Herren die sich

chic und billig kleiden wollen.

Besichtigung erbeten.

582

Etagengeschäft für Gelegenheitskäufe

J. Drachmann, Neugasse 22,

1. Etage, kein Laden.

NB. Als besonders günstiges Angebot empfehle einen Posten
Hosen (in Stoffe, aus Resten geschnitten) für Herren und Knaben,
Joppen und Knaben-Anzüge ebenfalls zu äusserst billigen Preisen.
!!! Konfirmations-Anzüge in blau, ein- u. zweifach,
sehr preiswert, in schwarz (von letzter Saison) weit unter Preis!!!

Für Damen-Pu

suchen wir per sofort und später tüchtige brauchstundige

Verkäuferinnen.

Bewerberinnen wollen sich persönlich vorstellen vormittags von 9—11 Uhr
oder schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen
eintreichen.

Grand-Bazar Frankfurt a. M.,

G. m. b. H.

F 118

Walhalla.

Das Ereignis der Saison!!

**Gräfin
Wolff-Metternich**

spielt
als Mariet Harrison
in

Dornentronen der Liebe

Ergreifende Tragödie in 2 Akten

ab heute

im

Odeon-Theater

Kirchgasse 18.

Restaurant Ritter, Unter den Eichen.

Zu den Osterfeiertagen:
Ausgewählte Diners und Soupers.

Von 4 Uhr ab:

Konzert.

Bei schlechtem Wetter finden die Konzerte in den Sälen statt.

Chausseehaus.

Morgen
Sonntag: **Klavier-Konzert**

von 3 1/4 bis 7 1/4 Uhr.

Züge ab Dotzheim nachmittags 2³⁰ und 4³⁰.
Nach Wiesbaden abends 5⁴⁰ und 7²⁰.

Zu Fuss in Fortsetzung der Marktstrasse, des Michaelsbergs und der
Eiser Strasse 1 Stunde.

Restaurant „Alte Adolfsbühne“.

Morgen ersten Osterfeiertag:

Konzert

bei gutem Wetter im Garten, bei schlechtem Wetter im Saale. — Anfang 4 Uhr.
Es laßt höflich ein
Johann Pauly.

„Waldfriede“

Hotel-Restaurant, Pension — Dahn-Wehen.

Schöner Ausflugsort für die Feiertage, herrlich gelegen am Walde, 10 Min. von
Dahn, 35 Min. von Eiserne Hand.
Pension zu mäßigen Preisen. Komfortabel eingerichtete Säle, elektr. Licht.
Diners v. Mk. 1.—, 1.80 u. höher. Reichhaltige Abendkarte. Tägliche frische Kuchen.
Gedeckte Hallen, schöne Gartanlage und Kinderplatz.
Telephon 4. Bes.: Geschw. Schwank.

Hotel-Restaurant Tannenburg

Pension.

In unmittelbarer Nähe der Waldstation Eiserne Hand. — Schönstes
Wald-Restaurant mit gedeckten Terrassen. — Das Hotel ist ganz neu
ausgestattet und mit elektr. Licht versehen.

Neuer Besitzer: **Wilh. Frohn.**

Samstag abend: **Freundenberg'sche Hauskapelle**
und das **Schuh'sche Männer-Quartett** (Mitglieder des Wiesbadener Hoftheaters).

An beiden Osterfeiertagen: Grosse Konzerte,

vormittags von 11 1/2 bis 1 1/2 und nachmittags von 4 Uhr ab.

Reichhaltige Speisekarte.

Besonders ausgewählte Feiertags-Diners und -Soupers.

Mainzer Stadttheater.

(Vollständig umgebaut.) F 31

Direktion: **Hofrat Max Schreier.**

Telephon 268. Telephon 268.

Sonntag, den 7. April, abends 7 Uhr:

Ballspiel Hofopernfängerin

Rita Vargas von Mannheim.

Tiefland. Musikdrama von

Eugen d'Albert.

Preise der Plätze inkl. Billettsteuer und

Garderobengeb. von 55 Pf. bis Mk. 4.—.

Montag, den 8. April, abends 7 Uhr:

Zum 1. Male! Zum 1. Male!

Polnische Wirtshaft.

Soubrette Poffe mit Gesang und Tanz

in 3 Akten von Jean Gilbert.

Preise der Plätze inkl. Billettsteuer und

Garderobengeb. von 55 Pf. bis Mk. 4.—.

Sonntag, den 7. April, nachm. 3 Uhr,

populäre Vorstellung, zu fl. vorkaufm. Preisen.

Faust von Goethe.

1. Abtheilung bis „Herenküche“.

Montag, den 8. April, nachm. 3 Uhr:

2. Abtheilung: „Gretchentragödie.“

Preise der Plätze für beide Vorstellungen

von 40 Pf. bis Mk. 1.50 aufwärts.

587

**Schloß-
Restaurant**

Hotel Grüner Wald.

Jeden Sonntag abend:

Künstler-Konzert

Café Habsburg.

Täglich abends:

Doppel-Konzert.

Einzig in seiner Art.

Neroberg

1. u. 2. Ostertag:

Grosses F 367

Militär-Konzert

der Kapelle des Füß.-Regiments

von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80,

unter Leitung ihres Obermusik-

meisters **E. Gottschalk.**

Anfang 3 1/4 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Erbsprinz-Restaurant,

Mauritiusplatz.

An beiden Oster-Feiertagen:

Großer Frühstücken

und von 4 Uhr ab

Konzert

des berühmten Damen-Orchesters

La Sylphide.

V. A. B.

Mittwoch, den 10. d. M.,

abends 8 1/2 Uhr,

Endet im Restaurant Poths

(Kanzlgasse) eine

Ferienkneipe

der V. A. B. Wiesbaden mit Aktiven

statt. Fremde Barschenschafter sind

herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Hintelhaus.

2. Ostertag:

Große Tanzmusik.

Meine Lagerbestände in Herren-,

Kindern- u. Knaben-Anzüge verkaufe

ich zu jedem annehmbaren Preise.

Haben Sie Stoff, Anfertigung nach

Mak, beste Zutaten, 35 Pf. Albrecht-

straße 10, 1. Etage.

Öffentlicher Vortrag

Sonntagabend 8 1/2 Uhr, Vortragssaal Moritzstraße 12:

Thema: „Das Leben Jesu in Verheißung und Erfüllung“.

Prof. H. Meier.

Eintritt frei. — Jedermann willkommen.

B 7490

Die Heilsarmee, Scharnhorststraße 19.

Am 1. und 2. Osterfeiertag, abends 8 1/2 Uhr, finden

besondere Versammlungen

att. Jedermann herzlich willkommen.

B 7454

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde zu Wiesbaden.

Sonntag, den 7. d. Mte., vorm. pünktlich 10 Uhr, im Saale der

Roge-Platz zu Wiesbaden, Friedrichstraße 27,

Erbauna, Konfirmandenprüfung und Jugendweihe,

geleitet von Herrn Prediger **Georg Welker.** — Der Zutritt ist für jeden

mann frei. Der Kirchenrat.

Quartett-Berein Wiesbaden.

Am 2. Osterfeiertag, nachmittags 3 Uhr:

Familien-Ausflug nach Schierstein,

Saalkau „Deutscher Kaiser“ (Mitglied Krüger).

Zu diesem beliebten Osterausflug laden wir unsere Gesamtmitgliedschaft,

sowie Freunde und Gönner des Vereins freudl. ein. Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Tennisplätze

im Sportpark an der Frankfurter Straße, Haltestelle der elektr. Bahn,

Telephon 4340, sind zum Gebrauch fertig.

Tennis-Unterricht durch Lehrer oder Lehrerin.

Kindertennisplatz (mäh. Abonnementpr.).

Saison, 6 Wochen, 10er- u. Stundenkarten zu haben beim Inhaber

Fritz Sauer, Adelheidstraße 33,

und beim Sportplatz-Restaurant.

Luftkurort und Sommerfrische Lichtenau.

wegen seiner wunderbaren Lage genannt die „Perle im Spessart“.

Hotel Hochspessart.

Allen Besuchern des Spessart die ergebene Mitteilung, daß ich

seit dem 1. März dieses Jahres das Hotel Hochspessart übernommen

habe und ist es mein Bestreben an Küche und Keller nur das Beste

zu bieten und zwar zu soliden Preisen.

Sämtliche Logier- und Restaurationsräume sind neu renoviert

und mit elektrischem Licht eingerichtet.

Halte mich zum Besuch meines neuen Unternehmens bestens

empfohlen. — Vereinen und größeren Gesellschaften steht der neuer-

baute, große Speisesaal, welcher mit Pfingsten eröffnet wird, zur Ver-

fügung.

Neuer Pächter: **E. Böckemeier.** I. V.: **Aug. Böckemeier,**

früher: Friedrichhof-Wiesbaden und der Restauration der Stadthalle

in Mainz. — Telephon Nr. 11. — Amt Lohr.

Hotel Löwen

Neubau! Gut eingerichtetes Haus

im

Luftkurort Lungen (Schweiz)

(Brünigbahn) 750 Meter über Meer (am Lungensee).

Ausgedehnte Waldungen und Spaziergänge.

— Seebadanstalt. —

Der „Löwen“ bietet nunmehr einen prächtigen und genussreichen

Frühlings- und Sommeraufenthalt und hoffe ich in meinem neuen

Heim nicht nur meine verehrl. alten, sondern auch viele neue Gäste er-

warten zu dürfen. — Pensionspreis mit Zimmer von Fr. 6.— an, F 66

Höflich empfiehlt sich

J. Gasser.

Zu mieten gesucht für sofort

kleine Villa

mit 8—10 Zimmern in Wiesbaden zum Weitervermieten an Ausgäste.

Offerten bef. unter **F. 433 Haasenstein & Vogler A.-G.,**

Dresden. F 66

Die **Samenhandlung** von

Heinr. Schindling jr., Wiesbaden

Neugasse 3, Filiale: Bismarckring 25 (Eingang Bleichstr.),

empfiehlt alle Arten **Blumen-, Gemüse-, u. Gras-Samen**

etc., in bekannt nur prima Qualitäten. 585

Die Frauen-Sterbekasse zu Wiesbaden

betet nach ihrer Umwandlung gemäß den Vorschriften des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen günstige Gelegenheit zur Sterbeversicherung:

Das Sterbegeld beträgt 500 Mk. und der Monatsbeitrag bei einem Eintrittsalter von 15—19 J. Mk. 1.—, 20—24 J. Mk. 1.10, 25—29 J. Mk. 1.25, 30—34 J. Mk. 1.45, 35—39 J. Mk. 1.70, 40—44 J. Mk. 2.—, 45—49 J. Mk. 2.40. In die Kasse werden Personen beiderlei Geschlechts aufgenommen. Anmeldungen nehmen die 1. Vorstandsmitglied, Frau Ph. Meyer, Dorfstraße 4, die übrigen Vorstandsmitglieder, sowie die Vereinsleiterin, Frau C. Steuerragel, Hermannstraße 16, entgegen.

Der Vorstand.

Haut- und Beinleiden,

Beinleiden, Beinfäule, Nervenleiden, Venenentzündung, Plattfuß, Gelenkleiden behandelt schmerzlos, auch in veralteten Fällen, ohne Operation, ohne Bettruhe, mit 10-jähriger praktischer Erfahrung.

Spezialarzt Dr. med. Franke,

Mainz, Frauenlobstraße 16, Montag und Donnerstag 2—5.

Von der Reise zurück

Dr. A. Reinhardt,

Frauenarzt,

Friedrichstr. 51, Ecke Kirchgasse

Telephon 4365.

Prof. Ehrlich's

Bedeut. f. d. Wissensch., sowie

Geschlechtskrankhe.

Heilung der Gonorrhoe (Harn-

röhrenentzündung) u. Syphilis ohne

Quecks., ohne Einspr., ohne

Berührung, ohne Rückfall. Auf-

kl. Brosch. 1, disk. verschl.

Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med.

Thissen's Biochemische Heil-

verfahren, Köln, A. d. Domstr. 8

(Hauptbahnhof).

Haarunterlagen

Zöpfe - Locken

empfehlen

Damen-Salon Giersch

18 Goldgasse 18

a. Ecke Langgasse.

Mehrere Coupés

mit u. ohne Gummiüberzug, zwei- und mehrsitzig, gebe zu billigen Preisen ab. H. Bachhammer, Darmstadt.

Guterhaltene Anabender

billig abgegeben.

Eckel, Langgasse 17.

Gehr. Kinderwagen,

schön bernichtet, billig zu verk. Röh.

Dorfstraße 27, 2.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Affenpinscher, Zwergspitzchen od.

Oster-Angebot in Schuhwaren!

Ph. Schönfeld, Mainzer Schuhbazar

Marktstr. 25. Wiesbaden

neben der Hirsch-Apotheke.
Telephon 4283.

Für Damen.

1 Posten **Schnürstiefel**, braun Chevreau, mit und ohne Lack, 36-42 Paar **5.50 Mk.**
1 Posten **Schnürstiefel**, schwarz, m. u. ohne Lack, 36-42, Paar **4.50 Mk.**
Dieselben in eleg. Ausführung **6.50, 8.50, 9.50, 10.50, 12.50 Mk.**

1 Posten **Spangenschuhe**, extra stark **2.50 Mk.**
1 Posten **Leder-Pantoffel** . . . nur **1.95 Mk.**

Für Herren.

1 Posten **eleg. Schnürstiefel** mit Lackkappen **5.75 Mk.**
1 Posten **Box-Schnürstiefel**, verschiedene Formen . . . Paar **6.50 Mk.**
1 Posten **Schnürstiefel**, echt braun Chevreau, Goodyear Paar **9.75, 10.50, 11.50, 12.50 Mk.**

Versand nach auswärts gegen
Voreinsendung des Betrages od.
Nachnahme.

nur Philipp Schönfeld.

Für Kinder.

1 Posten **Schnürstiefel**, 18-22, schwarz u. braun, mit und ohne Absatz **1.25 Mk.**
1 Posten **Schnürstiefel**, 22-26 **1.05 Mk.**
1 Posten **Schnürstiefel**, 27-30, m. u. ohne Lack, schw. u. br. **3.50 Mk.**
1 Posten **Schnürstiefel**, 31-35, m. u. ohne Lack, schw. u. br. **3.95 Mk.**
1 Posten **Knabenstiefel** für Knaben und Mädchen, mit und ohne Lackkappen **1.50 an**

Über 100 andere Artikel in versch. Preislagen und allen Fassons.

Diese Artikel sind in meinem Lokal ausgestellt und für jedermann ohne Kaufzwang zu besichtigen. Es gelangt nur frische Ware zum Verkauf, soweit Vorrat! Damit meine werthe Kundschaft von diesem Angebot weitgehendsten Gebrauch machen kann, gebe an Wiederverkäufer nichts ab.

Umtausch gestattet!

Garantie für gute Ware!

nur Marktstrasse 25.



Nach langjähriger Ausbildungszeit an grossen Krankenanstalten und nach mehrjähriger Tätigkeit in ausgedehnter eigener Praxis habe ich mich in Wiesbaden als prakt. Arzt niedergelassen.

Wohnung: Langgasse 17, I.

Sprechstunden: 8-10, 3-4, Sonntags 9-11.

Privat- und Kassenpraxis.

Dr. H. Lang, pr. Arzt.

Dr. K. Broemser,
Spezial-Arzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe,
wohnt jetzt
Bahnhofstr. 1, Part.
(Ecke Rheinstrasse).

Den verehrten Bewohnern von Wiesbaden und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich mich hier selbst

Michelsberg 18, I, als Dentist

niedergelassen habe. Durch meine langjährige Assistentenzeit in besseren Praxen des In- und Auslandes, sowie durch meine hiesige ca. 2-jähr. Tätigkeit als Assistent bei Herrn Dentist Willy Sander bin ich in der Lage, allen Anforderungen auf dem Gebiete der modernen Zahnheilkunde, sowie künstlichen Zahnersatzes nachzukommen. Ich hoffe durch gewissenhafte und möglichst schonende Behandlung das Vertrauen meiner verehrten Patienten zu gewinnen und zu erhalten.

Hochachtungsvoll

L. Ludwigsen, Dentist.

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Vier Jahreszeiten, Kaiser-Friedrich-Platz 1 und 2:

Ihre Durchlaucht Fürstin Mutter zu Schaumburg-Lippe — Se. Hoheit Prinz Stephan zu Schaumburg-Lippe mit Bed., Fürstenwalde. Se. Hoheit Prinz Friedrich Christian zu Schaumburg-Lippe — Ihre Hoheit Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe mit Gefolge: Herr von Kaisenberg, Hofmarschall Ihrer Durchlaucht — Frein von Toll, Hofdame Ihrer Durchlaucht und Dienerschaft — Bückeburg.

A
Abraham, Kfm., Berlin, Dietenmühle
Abresch, u. Bed., Neustadt, Nass. Hof
Alvares Correa-Penso, Frau, Amsterdam — Pension Humboldt
Andersson, m. Fr., Stockholm

Kaiserbad
de Arellax, Dr., Arzt, Bilbao, Reichshof
Aron, m. Fam., London — Metropole
Artanovitch, Wirtk. Staatsrat, Kiew
Hohenzollern

B
Bank, m. Fr., Toledo — Reichshof
Bartholdy, m. Fam., Kopenhagen
Villa Glücksberg
Barry, Kfm., Paris — Wiesbad. Hof
Bancke, Diplom.-Ing., m. Fr., Amsterdam — Schwarzer Bock
Bauer, m. Frau, Frankfurt

Hotel Kronprinz
Bauer, Kfm., Offenbach — Hotel Krug
Becher, Fr., Barmen — Schwarzer Bock
Bechtel, Hauptm. a. D., Speyer
Hotel Viktoria
Becker, Frau Oberleut., m. 2 Kind., Cordan
Beckmann, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Beermann, Fr., Berlin, Hohenzollern
Berger, Fr., Bremen, Villa v. d. Heyde
Berz, Fabrik., Paris — Nassauer Hof
Bernstorff, Graf, Göttingen, Alt-Kavin
Allesaal

v. Beust, Fr., Weimar — Hainweg 1
Bille, Fr., Kopenhagen, Villa Hertha
Birkenfeld, m. Fr., Berlin, Wilhelma
Blach, Kfm., m. Fam., Mannheim
Privathotel Petri

Blaskowitz, Frau Oberleut., m. 2 Kind., Charlottenburg — Pension Fortuna
Bleus, m. Fr., Düsseldorf, Hotel Vogel
Blodau, Fr., Lehrerin, Dortmund
Evangel. Hospiz
Bodenstein, Kfm., Düsseldorf

Tannushotel
Bödemann, Leipzig — Schwarzer Bock
Böninger, Kfm., Limburg — Einhorn
Börner, Leipzig — Englischer Hof
Börner, Fr., Hildesheim, Engl. Hof
Börresen, Admiral, Christiania

Quisisana
Boesche, Realgymnasialdirektor, m. Fr., Lippstadt — Pension Violette
Börseler, Kfm., Hamburg, Wiesb. Hof
Böttcher, Frau, m. Tocht., München
Metropole u. Monopol
Böttzow, Fr., Berlin, Sanat. Dr. Schütz
Borchardt, m. Fam., Berlin, Wilhelma
v. Bocke, Fr., Berlin-Wilmersdorf

Hotel Cordan
Borow, Belfrid — Zur neuen Post
van der Bosch, Amtsgerichtsrat, Köln
Quisisana

Boschan, Dr. phil., Potsdam
Hotel Happel
Boschwitz, Kfm., m. Fam., Charlottenburg — Privathotel Intra
Brall, Berlin — Villa Alma
Brent, Fr., Berlin — Pension Ossent

Breuling, Fr., Aachen — Hotel Vogel
Briggen, Kfm., Berlin — Zentralhotel
Brisk, Riga — Hansahotel
Brosch, Kfm., Berlin — Zentralhotel
Bürhaus, Frau Bankdirektor, m. Tocht. u. Erzieherin, Düsseldorf

Hotel Imperial
Burcha, Kfm., Berlin — Grüner Wald

C
Cahn, Kfm., Schöneberg
Sanatorium Dr. Lubowski
Caldwell, Fr., m. Sohn u. Tochter, Mexiko — Pension Violette
Carlsbach, Frau, m. Tocht., Frankfurt
Privathotel Petri
Chabrol, Dr. med., Vichy, Nass. Hof
Cohn, Kfm., Lodz — Allesaal

D
Darmstädter, Kfm., Frankfurt
Grüner Wald
Decker, Kfm., Limbach — Metropole
Degel, Kfm., Nürnberg — Weißes Roß
Dieterich, Medizinal-Praktikant, Halle
Goldenes Roß

Dietze, Halensee — Reichshof
Dinschitz, Kfm., Petersburg
Schwarzer Bock
Dombois, Fr., Berlin, San. Dr. Schütz
Dorff, Kfm., Düsseldorf — Allesaal
Dorn, Stuttgart — Zur neuen Post
Dumstrey-Freytag, Fr., Leipzig

Metropole u. Monopol
Dusaunt, Frau Prof., Amsterdam
Rheinhotel
Dzilekowiak, Dr. med., m. Fr., Polen
Kaiserbad

E
Ehrhard, Fr., Frankfurt, Fürstenhof
Eichler, Prof., Neustadt, Villa Alma
Eickhoff, Prof., Remscheid — Rose
Eikelkamp, Real-Oberlehrer, Oschatz
Zum neuen Adler
Ellen, Hamburg — Nonnenhof
Engel, Fr., Reutner, m. Tocht., Berlin
Metropole u. Monopol

Eppler, Mainz — Sonne
Eppstein, Reutner, m. Fr., Frankfurt
Burghof
Epstein, Fabrik., Frankfurt

Fürstenhof
Ernst, Aachen — Stadt Biebrich
Eswein, Kom.-Bat. m. Fam., Ludwigshafen — Zum Kranz
Ewald, Frau Oberst, Weimar

Westfälischer Hof
Eyland, m. Fam. u. Bed., Lübeck
Prinz Nikolaus

S
v. Scheibler, Rittmeister, Düsseldorf
Metropole u. Monopol
Schenck, Schriftsteller, m. Fr., Leipzig
Schwarzer Bock
Schenkel, Ing., m. Fr., Düsseldorf
Hansahotel

v. Schlicht, Leut., m. Fr., Steudal
Schwarzer Bock

T
Talkner, Fr., Rent., London
Tannusstraße 53
Tasche, Fr., Lehrerin, Hagen
Villa Medici
Thomann, Kfm., m. Fam., Charlottenburg — Palasthotel
v. Tirpitz, Exzell., Grossadmiral, mit Bed., Berlin — Grüner Wald

Toews, Reutner, m. Frau, Zoppot
Kapellenstraße 12, P.
Trage, Kfm., Charlottenburg
Grüner Wald
Trainin, Kfm., Petersburg
Pension Karpin
Tricrenberg, Leut., Glatz, Hot. Mehler
Trümbler, Frau Dir., Düsseldorf
Schwarzer Bock

Truempel, Kfm., Lodz — Zur Sonne
Turner, m. Fr., Kenly — Rose
Tykoiner, Frau Reutner, Wilmersdorf
Burghof

Scheven, Fr., Düsseldorf — Kaiserbad
Schmal, Kfm., m. Fr., Laasphe, Post
Schmätzle, Frau Reutner, Strassburg
Kaiserbad
Schmeltzer, Kfm., Konstanz
Zum neuen Adler
Schmeltzer, Frau, Langenhessen
Kurantstall Dr. Abend
Schmidt, Reg.-Rat, Dar-es-Salaam
Vier Jahreszeiten
Schmidt, Kfm., Ahrweiler, Hansahotel
Schmidt, Dr., m. Frau, Berlin
Metropole u. Monopol

Schmidt, Kfm., m. Sohn, Hamburg
Hotel Fuhr
Schmitt, Kissagen — Zur Sonne
Schneider, Fr., Charlottenburg
Schützenhof

Schneewind, m. Fr. u. Automobilführ., Elberfeld — Hotel Agor
Schön, Fräul. — Hotel Berg
Schoenfeldt, Kfm., Heidelberg
Wiesbadener Hof
Schröder, Kfm., Dresden, Hotel Happel
Schütter, Hamburg
Silvana
Schwarzbauer, Fabrikbes., m. Frau, Mutter u. Neffen, Nürnberg

Römerbad
Schwerin, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Schweizer, Hattenhofen
Zur Stadt Biebrich
Sclier, Fr., Köln — Pension Charlotte
Seligmann, Frau, Koblenz
Kurantstall Dr. Abend

Shaw, m. Frau, New York, Quisisana
Simon, Zahnarzt, m. Fr., Königsberg
Hotel Adler Badhaus
Spanjaard-Hanf, Frau Reutner, Borne
Sendigs Eden-Hotel

Stahl, Kfm., Barmen — Hotel Happel
Stein, Fr., Frankfurt, Pension Karpin
Stiehler, Kfm., Leipzig — Nonnenhof
Stommel, Fr., Barmen, Schützenhof
Stuhr, Dr., m. Frau, Tempelhof
Prinz Nikolaus

U
Teichmann, Frau Ing., Remscheid
Luisenstraße 1
Tudmann, m. Frau — Centralhotel

V
v. Unrug, Fr., Posen — Palasthotel
Upmeyer, Kfm., Bielefeld
Wiesbadener Hof
Ueberle, Kfm., Stuttgart, Grün. Wald
Uthemann, Kapitän z. S., m. Frau, Wilhelmshafen — Prinz Nikolaus
Ungerer, Kfm., Stuttgart, Grün. Wald

V
Vogel, Kfm., Annaberg — Grün. Wald
von Voß, Reutner, Bonn
Hotel Adler Badhaus
Voß, Kfm., Elberfeld — Hotel Krug
Veith, Koblenz — Erbprinz
Visekey, Kfm., Sinn — Hotel Vogel
Vlasweld, Kfm., Sossenheim

V
Vogelsang, Kfm., Recklinghausen
Reichspost
Vorwerk, Fabrikant, Barmen
Nassauer Hof
Voß, Barmen — Englischer Hof
Veymück, Kfm., Berlin — Reichspost
Vlasweld, Kfm., Sossenheim — Weiss
Voigt, Prof. Dr., m. Fr., Elberfeld
Hotel Adler Badhaus

V
Vogelsang, Kfm., Recklinghausen
Centralhotel
Vormbaum, Fr., Darmstadt, Nass. Hof
Voigt, Berlin — Zum Falken

W
Wagner, Bürgermeister a. D., Ober-
tiefenbach — Centralhotel
Wagner, Darmstadt, Stadt Biebrich
Wassermann, Frau, Nürnberg
Sendigs Eden-Hotel

Wassertrüdingen, Fr., m. Kind u. Erz., Barmen — Sendigs Eden-Hotel
v. Weegmann, Offiz., Hannover, Rose
Weinert, Fr., Petersburg — Rose
Weinstein, m. Nichte, Warschau
Kaiserhof

Werner, Fr., Frankfurt, Prinz Nikolaus
van Wien, Kfm., Würzburg, Hot. Berg
Willner, Kfm., Warschau
Friedrichstraße 8
Wolff, m. Frau, Guben — Zum Spiegel
Wolpert, m. Fr., Charlottenburg
Pension Karpin

v. Wichtisch, Rittergutsbes., Lieskau
Quisisana
Wulff, Rittergutsbes. Dr. jur., Berlin
Metropole u. Monopol
Walhausen, Fr., Lüttich, Hotel Nizza
Waterbeck, Stud., Essen — Einhorn
Weber, Hofrat u. Verleger, m. Frau, Leipzig — Palasthotel
Weber, Kfm., m. Fr., Aschaffenburg
Centralhotel
Weil, Fabrikant, Pforzheim
Wiesbadener Hof
Werner, Kfm., m. Frau, Frankfurt
Erbprinz

Teichmann, Frau Ing., Remscheid
Luisenstraße 1
Tudmann, m. Frau — Centralhotel

U
v. Unrug, Fr., Posen — Palasthotel
Upmeyer, Kfm., Bielefeld
Wiesbadener Hof
Ueberle, Kfm., Stuttgart, Grün. Wald
Uthemann, Kapitän z. S., m. Frau, Wilhelmshafen — Prinz Nikolaus
Ungerer, Kfm., Stuttgart, Grün. Wald

V
Vogel, Kfm., Annaberg — Grün. Wald
von Voß, Reutner, Bonn
Hotel Adler Badhaus
Voß, Kfm., Elberfeld — Hotel Krug
Veith, Koblenz — Erbprinz
Visekey, Kfm., Sinn — Hotel Vogel
Vlasweld, Kfm., Sossenheim

V
Vogelsang, Kfm., Recklinghausen
Reichspost
Vorwerk, Fabrikant, Barmen
Nassauer Hof
Voß, Barmen — Englischer Hof
Veymück, Kfm., Berlin — Reichspost
Vlasweld, Kfm., Sossenheim — Weiss
Voigt, Prof. Dr., m. Fr., Elberfeld
Hotel Adler Badhaus

V
Vogelsang, Kfm., Recklinghausen
Centralhotel
Vormbaum, Fr., Darmstadt, Nass. Hof
Voigt, Berlin — Zum Falken

W
Wagner, Bürgermeister a. D., Ober-
tiefenbach — Centralhotel
Wagner, Darmstadt, Stadt Biebrich
Wassermann, Frau, Nürnberg
Sendigs Eden-Hotel

Wassertrüdingen, Fr., m. Kind u. Erz., Barmen — Sendigs Eden-Hotel
v. Weegmann, Offiz., Hannover, Rose
Weinert, Fr., Petersburg — Rose
Weinstein, m. Nichte, Warschau
Kaiserhof

Werner, Fr., Frankfurt, Prinz Nikolaus
van Wien, Kfm., Würzburg, Hot. Berg
Willner, Kfm., Warschau
Friedrichstraße 8
Wolff, m. Frau, Guben — Zum Spiegel
Wolpert, m. Fr., Charlottenburg
Pension Karpin

v. Wichtisch, Rittergutsbes., Lieskau
Quisisana
Wulff, Rittergutsbes. Dr. jur., Berlin
Metropole u. Monopol
Walhausen, Fr., Lüttich, Hotel Nizza
Waterbeck, Stud., Essen — Einhorn
Weber, Hofrat u. Verleger, m. Frau, Leipzig — Palasthotel
Weber, Kfm., m. Fr., Aschaffenburg
Centralhotel
Weil, Fabrikant, Pforzheim
Wiesbadener Hof
Werner, Kfm., m. Frau, Frankfurt
Erbprinz

W
Wagner, Bürgermeister a. D., Ober-
tiefenbach — Centralhotel
Wagner, Darmstadt, Stadt Biebrich
Wassermann, Frau, Nürnberg
Sendigs Eden-Hotel

Wassertrüdingen, Fr., m. Kind u. Erz., Barmen — Sendigs Eden-Hotel
v. Weegmann, Offiz., Hannover, Rose
Weinert, Fr., Petersburg — Rose
Weinstein, m. Nichte, Warschau
Kaiserhof

Werner, Fr., Frankfurt, Prinz Nikolaus
van Wien, Kfm., Würzburg, Hot. Berg
Willner, Kfm., Warschau
Friedrichstraße 8
Wolff, m. Frau, Guben — Zum Spiegel
Wolpert, m. Fr., Charlottenburg
Pension Karpin

v. Wichtisch, Rittergutsbes., Lieskau
Quisisana
Wulff, Rittergutsbes. Dr. jur., Berlin
Metropole u. Monopol
Walhausen, Fr., Lüttich, Hotel Nizza
Waterbeck, Stud., Essen — Einhorn
Weber, Hofrat u. Verleger, m. Frau, Leipzig — Palasthotel
Weber, Kfm., m. Fr., Aschaffenburg
Centralhotel
Weil, Fabrikant, Pforzheim
Wiesbadener Hof
Werner, Kfm., m. Frau, Frankfurt
Erbprinz

W
Wagner, Bürgermeister a. D., Ober-
tiefenbach — Centralhotel
Wagner, Darmstadt, Stadt Biebrich
Wassermann, Frau, Nürnberg
Sendigs Eden-Hotel

Wassertrüdingen, Fr., m. Kind u. Erz., Barmen — Sendigs Eden-Hotel
v. Weegmann, Offiz., Hannover, Rose
Weinert, Fr., Petersburg — Rose
Weinstein, m. Nichte, Warschau
Kaiserhof

Wertheimer, Kfm., Stuttgart
Grüner Wald
Wetkamp, Frau San.-Rat Dr., Berlin
Hotel Bender
Wiener, Kfm., Aschaffenburg
Centralhotel

Wilson, Fr., London — National
Windhoff, Fabrikbes., Rheine in W.
Schwarzer Bock
Wolff, Fr., Berlin — Kronprinz
Wuppermann, 2 Fr., Viktorialhotel
Wolbrandt, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Wallan, Friedensrichter, m. Fr., Newcastle — Bellevue
Wasserfall, Oberstabsarzt, Remsburg
Kaiserbad

Weigel, Oberleut., Metz
Delaplacestraße 2
Weigt, Syndikus Dr., Hannover
Prinz Nikolaus

Weimert, Kfm., Köln — Hansahotel
Weiß, Kfm., m. Fr., Halle — Allesaal
Weid, Kfm., Saarbrücken — Tannushotel
Wendt jr., Kfm., Bremen — Union
Wendt, Fr., m. 2 T., Bremen, Union
Wester, Fr., England — Kaiserbad
Wessel, Frau Rechnungsrat, Ev. Hospiz
Widen, Kfm., Salzburg — Einhorn
Wieland, Fabrikant, m. Fr., Hamm
Imperial

Wibi, Fr., Rent., Manchester, Allesaal
Wilkins, Fr., Bremen — Metropole
Wilmanns, Fr., München, Hotel Berg
Wizemann, Geschw., Konzertsängerin,
München — National
Wölle, Fr., Biesenbrow

W
Wolff, Freudenstadt — Bayrischer Hof
Wolf, m. Fr., Frankfurt, Zum Römer
Wolff, Kfm., m. Frau, Berlin
Palasthotel

Woffeller, Frau, Offenbach
Sanatorium Dr. Schütz
Wortmann, Frankfurt — Nonnenhof
Wurz — Zur Sonne

Z
v. Zakrzewski, Dr. med., Posen
Englischer Hof
Zoltan-Nagy, Bankdirektor, Berlin
Centralhotel

Zachau, Kfm., Hannover, Centralhotel
Zingg, Kfm., Zürich — Borussia
Oberbeck, Fr., Potsdam, Evg. Hospiz
Oppenheim, Warschau — Engl. Hof
Zajic, Kfm., Mannheim — Centralhotel
v. Zakrzewski, Rittergutsb., Labussow
Quisisana

Zander, Frau, Leipzig — Silvana
Zahn, Dr., Heinfeld — Wiesbad. Hof
Zahn, Kfm., Haida — Grüner Wald
Graf v. Zech, Gouverneur a. D., Wilmersdorf — Quisisana
Graf v. Zech, Exz., Generalleut. a. D., München — Quisisana

Zoebe, Berlin — Zum neuen Adler
Zeller, Kfm., Nürnberg — Einhorn
Ziehen, Prof., Christl. Hospiz I
Zimmer, Kfm., Berlin — Fr. Helrich

Z
v. Zakrzewski, Dr. med., Posen
Englischer Hof
Zoltan-Nagy, Bankdirektor, Berlin
Centralhotel

Zachau, Kfm., Hannover, Centralhotel
Zingg, Kfm., Zürich — Borussia
Oberbeck, Fr., Potsdam, Evg. Hospiz
Oppenheim, Warschau — Engl. Hof
Zajic, Kfm., Mannheim — Centralhotel
v. Zakrzewski, Rittergutsb., Labussow
Quisisana

Zander, Frau, Leipzig — Silvana
Zahn, Dr., Heinfeld — Wiesbad. Hof
Zahn, Kfm., Haida — Grüner Wald
Graf v. Zech, Gouverneur a. D., Wilmersdorf — Quisisana
Graf v. Zech, Exz., Generalleut. a. D., München — Quisisana

Zoebe, Berlin — Zum neuen Adler
Zeller, Kfm., Nürnberg — Einhorn
Ziehen, Prof., Christl. Hospiz I
Zimmer, Kfm., Berlin — Fr. Helrich

Grund der hiesigen Verhältnisse, der spärliche Gewinn war in Geld l. Z., ist kein Gewinn und dem Grunde nach hoher Wohlstand. Göttingen hat er für die von dem hiesigen Adel der landlichen Wohlstands- und Gemeindegemeinschaft, der Göttinger Göttinger Göttinger in Berlin, Göttinger Göttinger

Don Warner Field, Governor
(Edm.)

Das allem ergibt sich, daß die richtige Barmherzigkeit die eine charakteristische dringliche Eigenschaft sein soll. Sie muß ihre Aufgaben erfüllen, getrieben von der Liebe zum Gekleid, dem sie dienen will in den Armen und Gleicharmen. Nur so diese Voraussetzung erfüllt ist, wird jemand die richtige Barmherzigkeit, Ausdauer und Bereitwilligkeit besitzen, die diesen Dienst erforderlich sind. Denn es handelt sich dabei um eine Aufgabe, die ganz gewiß nicht leicht ist. Es gehören viel Selbstüberwindung und Selbsterleuchtung, viel Geduld, Eifer und große Liebe zur Sache dazu, um nicht den Armen und die Gait bei den mannigfaltigen Erscheinungen zu verzeihen können, die gerade in diesem Dienst ganz häufig sind. Ferner befaßt die richtige Barmherzigkeit einer ruhigen Gelassenheit um allen übertriebenen Ansprüchen und unbedachtigen Aussagen bedungen gegenüber die nötige Geduldsschuldigkeit zu widerstehen und angestrichen seinen festen Rath, um bei den Armen nicht das Gefühl der Demüthigung aufkommen zu lassen. Werde unter den wirklichen Armen finden sich oft solche, die es nicht bedürft, daß sie sich von anderen helfen müssen lassen. Auch die Barmherzigkeit es vertragen, so zu helfen, daß sie sich selbst nicht bedürftig, sondern gegeben fühlen, die muß sehr viel Geduld, Selbsterleuchtung, freien Mut aufzubringen wissen. Sie muß überhaupt eine Geduldsschuldigkeit sein, die das Vertrauen der Armen zu sich haben kann, wenn man ihnen helfen will. Man muß ihnen die gegenüber ganz offen auszusprechen, sie in alles einzutreten und eben so werden sie mit dem ihnen selbst und ihre Pflichten gern befolgen. Sie darf deshalb nicht zu jung sein, damit sie eine gewisse Autorität besitzt, um muß in allen häuslichen Angelegenheiten richtig und entschieden sein, damit sie wirklich fähig ist, den Armen mit Rath und That beizuhelfen.

Dem Grammophon

indem zuerst *g r a t* (Grafen) in der von ihm herrschenden Gesellschaft für Selbstbefreiung „D u e t s c h e n“ folgende Erklärung: Es wird von Selbstknechten bezeugt, daß durch das Genußopfer ein ungeheurer Segen von Selbsten, Genußknechten und Genußknechten bezeugt wird, und zwar auch auf dem Rand; kann das einfache Dornblatt hands bei jeder „Sprechmaschine“. Die Dornblätter sind, wenn sie nach dem Ansehen, von dem Segen des Genußknechten, die neuen Genußknechten bezeugen, und man glaubt — o Wunder der Segen! — irgend einen Segen mit seiner Dornblätter.

Uniflow.

• **Ein Osterbrauch.** In dem prächtigen Buch von **Math. und Schreyer:** „**Äste und Spiele des heiligen Landvolkes**“ haben eine große Beschreibung im Volk selbst zu hause, die gerade über Osterbräuche im ganzen heiligen Lande viel Interessantes zu lesen. Hier will nichts beunruhigen, das gerade unter Moskau Land hier wie auch in vielen anderen Teilen des Landes mit seinem reichen Erbe vollständig Wissen und Schätze sehr zu kurz käme. Das mag geschähe, teils seinen Grund wohl darin haben, daß die Sammler, seit auf volkstümlichem Gebiet bei uns noch unbekanntes, jüngeren Studiums ist und eigentlich erst, das kann sich bei „Landvolk“ richtig als Verdienst anrechnen, durch Erforschung eines, wenn auch kleinen volkstümlichen Segens bei uns richtig Hingung erhielt. Persönlich wird auch eine Bekanntlage der „Äste und Spiele“ an dem werden in unzureichender „Landvolk“ zusammengefügten volkstümlichen Zeis nicht vorübergehen. Dann werden wir ihnen doppelt herzlich Glück auf den Weg wünschen. — So unperfekt ergäbe uns, was schon von Osterbräuchen. Eine eigentliche Zitate ist wohl noch aus diesen das bei Ding zu beschreiben. An der besten Osterbräuche veranlassen bei Kinder und Erwachsene auf einem freien Spiel nahe beim Dorfe, und nun beginnen Schülern der letzten Jahrgänge und noch die schülermäßigsten, in eigenartiges Spiel mit Osterreien, an dem sich außer der Jugend beteilige. In langer Reihe, schriftlich vornehmend, einsehn, steht jeder der Mitspielenden ein Ei, dann stellen sie sich in geordneter Entfernung, den Raum gegenüber auf, und nun wird der Reihe nach ein aus Karren Karren, beteiligter Ball gegen die Eier „geschleudert“ (geschoben), das Ball hat, ein Ei zu treffen, darf es bekommen und der Ball noch einmal schleichen. Wer nichts trifft, hat nur einen Punkt. Auch nichtbeteiligte Erwachsene umgeben baldere das Spiel und sehen interessiert zu, hier mit Gesicht und einbeimeln bestell, aber der ausgeht. Sünden und Wägen spielen gelernt. — Hier haben hier eine eigenartige Beschreibung der in „Äst und Schreyer“ geschilderten Spiele mit Osterreien und der Osterbräuche in vielen Gegend.